

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BASEL, den 7. September 1907.

BALE, le 7 Septembre 1907.

N° 36.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:

(inkl. Postversand) 1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^e Année

Erscheint Samstags.
Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inszenierung nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et „Union-Reklame“ à Lucerne
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

* Avis. *

Vom 12. ds. an befinden sich die Bureaux
des Schweizer Hotelier-Vereins

St. Jakobstrasse 11.

A partir du 12 ct. les bureaux de la
Société suisse des hôteliers seront transférés

St. Jakobstrasse 11
(rue Saint-Jacques 11).

Für die bis jetzt noch unbunzt
gebliebenen

Einzahlungsscheine

betr. Mitgliederbeitrag, Propagandakasse und
Hotelführer setzen wir hiermit einen

zweiten Termin auf den 15. ds.

an, in der angenehmen Erwartung, nicht wieder
das kostspielige System der Nachnahmen in
Anwendung bringen zu müssen.

Das Zentralbüro.

Pour les

Bulletins de versement

concernant la cotisation, la Caisse de propagande
et le Guide des hôtels, nous fixerons un

second terme au 15 ct.

dans l'espoir de ne pas être obligés de reprendre
le système si coûteux des remboursements.

Le Bureau central.

Ecole professionnelle
à Cour-Lausanne.

Fachliche Fortbildungsschule
in Cour-Lausanne.

Liste de tirage
des 150 délégations
sortis au tirage pour 1906
remboursables à la
Banque Cantonale à Lausanne
contre envoi des délégations
acquittées.

Ziehungsliste
der für 1906 ausgelosten
150 Anteilscheine,
zahlbar bei der
Kantonbank in Lausanne
gegen Einsendung der
quittiert. Anteilscheine.

| Nos. |
|------|------|------|------|------|------|------|
| 40 | 298 | 475 | 549 | 636 | 762 | 868 |
| 56 | 302 | 480 | 550 | 637 | 766 | 879 |
| 76 | 314 | 483 | 551 | 650 | 767 | 885 |
| 100 | 333 | 492 | 554 | 651 | 771 | 896 |
| 121 | 335 | 493 | 567 | 657 | 772 | 898 |
| 130 | 340 | 496 | 571 | 670 | 787 | 928 |
| 153 | 347 | 513 | 574 | 679 | 789 | 929 |
| 155 | 369 | 514 | 575 | 693 | 790 | 930 |
| 166 | 378 | 515 | 593 | 696 | 809 | 954 |
| 184 | 387 | 516 | 595 | 700 | 810 | 956 |
| 204 | 399 | 517 | 600 | 716 | 817 | 972 |
| 225 | 407 | 518 | 601 | 718 | 818 | 976 |
| 244 | 423 | 524 | 611 | 723 | 819 | 1003 |
| 260 | 434 | 527 | 612 | 726 | 826 | 1014 |
| 270 | 458 | 530 | 624 | 740 | 846 | 1023 |
| 271 | 459 | 531 | 625 | 741 | 847 | 1026 |
| 272 | 467 | 532 | 626 | 752 | 854 | 1041 |
| 286 | 468 | 547 | 629 | 755 | 855 | 1049 |
| 293 | 473 | 548 | 630 | 760 | 859 | 1054 |

Franz Wegenstein-Bleuler †

Im Alter von 74 Jahren ist am 28. August unser Ehrenmitglied Herr F. Wegenstein-Bleuler in Neuhausen gestorben. In ihm verliert der Verein eines seiner verdientesten Mitglieder.

Als vor 25 Jahren der Verein, zu dessen Gründung der Verstorbene viel beigetragen, ins Leben trat, war dessen erste Tat die Beteiligung an der Schweiz. Landesausstellung in Zürich im Jahre 1883. Herr Wegenstein setzte seine ganze Kraft und seinen ganzen Stolz an dieses Werk und ist es zum grössten Teil sein Verdienst, wenn die schweiz. Hoteliere vor dem Publikum, dem sie an dieser Ausstellung zum ersten Mal technisch und statistisch vorgeführt wurde, einen Erfolg errungen, der für ähnliche spätere Veranstaltungen aufrüttelnd wirkte und dem Ansehen der Hoteliere förderlich war.

Während dem Ausstellungsjahr stand der Verstorbene als Präsident an der Spitze des Vereins und während 25 Jahren sass er als eifriges Mitglied in dessen Verwaltungsrat.

Ein weiteres grosses Verdienst erwarb sich Herr Wegenstein zehn Jahre nach der Gründung seines Vereins, als durch sein unermüdliches Stresein weiter Blick und sein klares Urteil haben in manchen schwierigen Fragen ausschlaggebend gewirkt. Auf seinen Sarg legte der Vorstand, der in corpore dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, namens des Vereins einen Kranz nieder. Das Andenken des Dahingegangenen wird im Verein dauernd weiterleben.

Was Herr Wegenstein ausserhalb des Vereins war, darüber lesen wir in der öffentlichen Presse folgendes:

„Herr Wegenstein stammte aus Oesterreich und kam als junger Mann in ein Hotel am Rheinfall und schwang sich im Laufe der Jahre zum grossen Hotelbesitzer auf. Neben dem Schloss Laufen, das ihm seine Frau zugebracht hatte, besass er den Schweizerhof und das Hotel Bellevue. Er war ein glänzender Vertreter seines Faches, er erweiterte zu wiederholten Malem das frühere Hotel Weber und baute es zu einem erstklassigen Hotel in jedem Sinne aus. Für alle Verkehrsbestrebungen hatte er einen weiten Blick, auch hatte er viel getan zur Verteidigung des Rheinfallen gegen die Gier der Wasserschützten. Er hat wohl das meiste geleistet für die Hebung des Fremdenverkehrs in der Gegend von Schaffhausen: er legte neue Wege und Promenaden an und führte die Rheinfallbeleuchtungen ein; er war der Gründer und leitende Kopf des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Neuhausen. Für die einheimischen Weine hatte er viel Verständnis, er zeigte den Bauern, wie man durch sorgfältige Lese Qualitätsweine erzielen kann. In den letzten Jahren, nachdem er seine Gehöfte verkauft oder verpachtet hatte, widmete er sich dem öffentlichen Leben. Seit mehreren Amtsperioden sass er im grossen Rate, er war Mitglied der staatswirtschaftlichen Kommission und richtete hier sein Augenmerk mit Vorliebe auf die öffentlichen Verkehrsangelegenheiten.“



Aufassungsvermögen,

sein schnelles

Auflösungsvermögen,

seiner klaren

Urteilsfähigkeit

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

seinen Respekt

und seine

große Erfahrung

wurden ihm

seine Mitmenschen

ansetzen. Weiter darf er kaum gehen, denn der Hotelier ist ja Konsument. Er kauft ein und es liegt in seinem und seiner Gäste Interesse, dass sein Verkäufer richtig deklariert muss. Diese Deklaration nun aber auch auf seinen Tisch zu übertragen, stände im Widerspruch zum Prinzip.

Wir bitten Sie daher dringend, unseren Antrag prüfen und eventuell an das Department und den Bundesrat weiterleiten zu wollen, denn es entspringt dem Wunsche sämtlicher Hoteliers der Schweiz, die Aufnahme einer Bestimmung in das Gesetz zu verhindern, die zu weit geht und daher — wenn auch unbedachtig — in ihrer Wirkung geradezu chicanös wäre.

Genehmigen Sie, Herr Vorsteher, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung!

Namens des Schweizer Hotel-Vereins:

Der Präsident: F. Morlock.



Nachklänge zur Reform der Hotelküche.

Vor zwei Jahren tauchte ganz plötzlich am Horizont ein frisch-fröhlicher Federkrieg über „Reformküche“ auf, der aber leider fast ebenso plötzlich wieder verstummt. Wenn ich sage am Horizont, so ist es ein wenig Größenwahn, denn in Wirklichkeit soll es heißen in der „Hotel-Revue“ und diese erscheint bekanntlich in Basel.

Aus der damaligen recht lebhaften und erfreulichen Diskussion war man berechtigt anzunehmen, dass etwas Ersprüchliches daraus entstehen würde, allein es blieb bei der grauen Theorie. Wenn ich mir erlaube, heute wieder darauf zurückzukommen, geschieht es, weil ich die Überzeugung habe, dass die Frage für unsern Beruf von grosser Wichtigkeit ist und ernsthhaft behandelt werden sollte. Vor einigen Jahren noch hielt ich die immer wiederkehrende Klage über langweilige Hotelkost, zu viel Fleisch, zu wenig Gemüse, mangelfähige Zubereitung, fast keine Abwechslung etc. für übertrieben, aber jetzt, nachdem ich mich diesen Sommer monatelang in Hotels I. und II. Ranges, sowie in Pensionen in der Schweiz und in Süddeutschland herumgetrieben habe, sehe ich ein, wie berechtigt diese Klagen sind. Ich nehme natürlich die ganz erstklassigen Hotels aus, denn in diesen ist die Küche meist in jeder Beziehung musterhaft; ich konstatiere auch mit Vergnügen, dass es viele gewöhnliche Hotels (I. und II. Ranges) gibt, in denen die Kost nichts zu wünschen übrig lässt, ebenso habe ich einzelne Pensionen — aber nur wenige — besucht, von denen das Gleiche gesagt werden kann. Im allgemeinen aber kranken die meisten, speziell die letzten zwei Kategorien am „Zu viel“. Wie die halbe Menschheit sich heute einbildet, nicht leben zu können — vielleicht mit Recht — ohne einige Wochen Sommerfrische, sind auch fast alle meine Freunde diesem Drange gefolgt; die meisten sind wieder zurück und bei der gegenseitigen Begrüssung ist mir aufgefallen, mit welcher Einstimmigkeit die Zurückgekehrten die Kost, welche sie erhielten, verurteilten. Alle klagten, dass man viel zu viel Gänge gebe und alle erklärten, dass sie vorziehen würden, weniger davon zu bekommen, dafür aber besser d. h. mit mehr Sorgfalt zubereitet. Mehrere Damen, welche von der Küche viel zu verstehen schienen, sagten, dass das Rohmaterial überall durchschnittlich gut war, aber durch Unkenntnis des Koches, vielleicht auch Ueberhäufung von Arbeit, oder einfach Mangel an gutem Willen verdorben wurde. Man will es den grossen Hotels nachmachen, erstellt Menüs mit sechs Gängen und pomposen Namen und glaubt damit ein erstklassiges Haus zu sein; die Gerichte aber sind Karikaturen. Wir Hoteliers sollten mehr reisen, um an unsern eigenen Leib zu spüren, wie viel in dieser Beziehung gestindigt wird. Wir können auf Reisen immer lernen; wir sehen viel, wie wir es in unsern eigenen Häusern auch machen, aber noch viel mehr, wie wir es nicht machen sollen; beides ist für uns ein Gewinn. Es wäre auch Zeit mit einem allgemeinen Vorurteil gegenüber Köchinnen zu brechen; ich habe in Pensionen gewohnt, in denen Köche und in solchen, wo Köchinnen in der Küche das Szepeter führten; die Verpflegung in letzter war ohne Ausnahme ganz ausgezeichnet und zwar sowohl die Zubereitung als die Abwechslung, dabei waren in einer solchen Pension 60 Gäste. Wir hatten keine sechs Gänge, auch keine Menüs mit hochtönenden Namen, dafür war aber das Gebotene natürlich, schmackhaft, hübsch angerichtet und gesund; man ging mit Vergnügen zu Tisch und hatte nicht das Gefühl: „Herrgott, wenn ich mich nur schon durch die Musterkarte durchgearbeitet hätte“. Meiner Ansicht nach sollten alle Häuser, welche nicht in der Lage sind, einen erstklassigen Chef zu halten — diese machen ja bekanntlich und mit Recht sehr grosse Ansprüche —, suchen, nach und nach Köchinnen heranzuziehen. Für das gleiche Gehalt, welches ein kleiner *Marmiton* verlangt, bekommt man einen weiblichen *cordon bleu*. Weg mit der Einbildung, es mache sich besser, wenn man sagen kann: „nr hei a Chäff, statut nenne a Chöch“. Die Hauptsache ist doch, dass die Gäste zufrieden sind, gerne wiederkommen und der Wirt seine Rechnung findet. Wir haben umso mehr Grund, diesesmal ihre Wünsche zu erfüllen, da es sich ja nicht um ein Mehr, sondern weit eher um ein Weniger handelt. Es sollte auch vielleicht durch einen Druck von Seite des Vereins, etwa durch Prämien bei Kochausstellungen oder dergleichen darnach gestrebt werden, die Köche vielseitiger auszubilden, sie sind meistens nur auf Fleisch und etwas noch auf Fisch dressiert, Suppen und Gemüse betrachten sie als *qualité négligeable* und für die so gesunden und nahrhaften Voressen, bei denen man noch den Vorteil hat, sie ins unendliche abwechseln zu können,

haben die meisten gar kein Verständnis. Es wäre umso nötiger, speziell diesen Punkt zu berücksichtigen, da das Fleisch von Jahr zu Jahr teurer wird. Bei der nächsten Kochkunstausstellung sollten diejenigen Preise bestritten werden, welche die meisten Phantasie-Gerichte liefern; allerdings kann man mit ihnen keine Monumentalbauten errichten; allein ich betrachte dieses eher als einen Vorteil, denn bis jetzt glichen unsere „Kost-Ausstellungen“ eher einem Atelier für Architekten oder Bildhauer. Also weg mit den Spielereien, dafür mehr fürs praktische tägliche Leben, aber auch weg mit den langen pomposen Menüs in einfachen Häusern; ich höre lieber eine gute Photographie, als ein schlechtes Oeuvre. Gerade wie Auge und Ohr kann aber auch der Magen verletzt werden, nur ist es bei diesem noch wichtiger, weil es auf das Wohlbefinden des Menschen Einfluss hat. Ch. St.



Die Verhaftung des Hotelsswindlers.

In Genf ist jener Hotelsswindler, der sich als *Majordomo* einer italienischen Herzogin ausgab und vor dessen Treiben wir in der „Hotel-Revue“ gewarnt hatten, glücklicherweise verhaftet worden. Darüber wird uns geschrieben:

„Dank Ihrer Warnung in No. 32 der „Hotel-Revue“ vom 10. August, welche ich glücklicherweise gelesen

habe, ist es mir gelungen, den berüchtigten *Majordomo* der *Duchessa d'Ascoli* festnehmen zu lassen.

Die Sache hat sich ganz genau nach Programm zugegraten. Ich erhielt ein Telegramm Freitag nachmittags analog dem in der „Hotel-Revue“ publizierten.

Der *Majordomo* sollte am nächsten Tag eintreffen,

und ich sollte mich mit dem Kommissar und

dem „Hotel-Revue“ zum hiesigen Polizeidirektor Aubert,

welcher mir auf den nächsten Tag, Samstag, zwei Detektive zur Verfügung stellte. Abends gegen fünf Uhr, ganz programmatisch, überbrachte mir der Concierge einen Brief mit der Meldung, der Überbringer wünsche mich zu sprechen. Ich befand mich vor dem *Majordomo*, einem mittelgrossen, schmächtigen Mannen, wie Sie es beschrieben haben. Er spricht schlecht französisch und wir unterhielten uns also auf Italienisch. Ich wollte vorausschicken, dass als *Sous-chef* Monatlich ein Chargéoff für ihn eingestellt war, welchen ich ihm ausstellen würde. Er entnahm demselben einen Check von Fr. 2500 und steckte letzteren wieder in die Tasche. Hierauf übermittelten wir uns über die *Duchessa* und deren Appartement und, obwohl die *Duchessa* erst am folgenden Dienstag eintreffen würde — sie sei noch zur Kur in Montecatini — wollte er das Appartement gleich von Samstag ab bezahlen, was ich, da dasselbe noch besetzt war, dankend ablehnte. Er besah sich hierauf das Appartement und auch die Automobilgarage, da die *Duchessa* in zwei Autoreisen reise. Unterdessen benachrichtigte ich meine Detektive, welche einen Nebenuntersuchter und inzwischen durch ihren Chef bestätigt worden waren. Dieser letztere sollte nun die Rolle des Hoteliers spielen und meine Wenigkeit sollte den Direktor weiter repräsentieren. Inzwischen hatte mein *Majordomo* alles inspiziert und Appartement sowie Garage zu seinem Zufriedenheit befunden. Nun zog er einen Brief an den italienischen Generalkonsul aus der Tasche und fragt nach dessen Domizil. Ich bedeute ihm, dass der Konsul nur von 2—4 Uhr zu sprechen sei. Er wollte es aber, mit Hinsicht auf die hohen Herren, welche er repräsentiere, doch versuchen, bei ihm Zutritt zu erhalten und mich zugleich nach dem *Credit Lyonnais*. Ich sagte: „Heute ebenfalls sei schon seit 3 Uhr geschlossen, allein mein *Padrone* würde ihn hinbekommen und da er dort gut bekannt sei, würde man ihn schon empfangen.“

Nun war meine Arbeit getan. Ich präsentierte den *Majordomo* meinem *Padrone*, welcher ihn gerne zum *Credit Lyonnais* begleiten wollte und vor der Türe des Hotels traten dann die zwei andern Detektive in Funktion und Charles Garcia, so heisst der Held, war arrestiert. Er machte nicht den geringsten Widerstand, sondern bekannte sich im Verhör zu dem in Montreux begangenen Delikte, sowie auch zum Verluste in Luzern. Montags wurde er dann nach Montreux ausgeliefert, wo er von den Behörden reklamiert wurde.“



Vom Reisen in alter Zeit.

Von
Dr. Wolfgang von Oettingen.
(Im „Tag“)

Im nächsten Jahrhundert, in dem vielleicht niemand mehr reisen mögen, weil die Entwicklung von Fernschau und Fernsprechsystemen es überflüssig und die einer blitzschnellen Hochluftschiffahrt es ziemlich reizlos gemacht haben werden, dürften die weisen Kulturhistoriker mit überleginem Lächeln unsere Zeit als eine ungerechtig reisewütige charakterisieren. Und in der Tat: wer reist wohl heutzutage nicht? Jeden drängt alles in die Ferne: Amt und Geschäft, Freundschaft und Familiensinn, Krankheit und Frömmigkeit, Studium und Schaulust, Leichtsinn und Naturtrieb; fortwährend finden weitreichende Menschenverschiebungen statt, die einsamsten Orte beleben sich, die entlegenen werden überlaufen; schon erheben viele den Anspruch, die Glanzpunkte der ganzen Baedekerwelt kennenzulernen; kaum schlurfte Kinder beschweren sich, wenn man keine fashionable Sommerecke mit ihnen unternimmt, und Dorfbüchsen werden bedauert, weil sie bis zu ihrer Dienstzeit meist Jahr für Jahr auf den heimatlichen Fluren verbringen.

Aus solchen Wirbeln des Reisegeistes, in denen wir uns ganz behaglich fühlen, blücken wir wohl voll Mitleid zurück auf die Zeit der Postkutsche und des Marktschiffes, die von Dampfer und Eisenbahn noch nichts ahnte, oder gar auf das sesshafte Mittelalter, das ausser wenigen Verkehrsstrassen, auf denen sich alles zusammendrängte, nur ganz schlechte Wege von Ort zu Ort kannte und diese Verbindungen wegen ihrer Bodenlosigkeit und Unsicherheit nicht einmal nach Belieben benutzen konnte. Aber die alte Zeit, der Weltneugier und manigfältiges Verkehrsbedürfnis im allgemeinen fremd waren, vermisste unsere ungesteckt so wenig, wie wir den zukünftigen Seereisern vorschreiben oder wie ein Blindgeborener das Licht entbehrt.

Dies gilt insbesondere von dem früheren Mittelalter, das nach dem Zusammenbruche der antiken Kultur Jahrhunderte brauchte, um lediglich geordnete Zustände zu schaffen, fruchtbringende Betriebsamkeit zu fördern und die zerriessenen Fäden geistiger Interessen wieder festzuknüpfen. Solche Arbeiten beruhnen weniger auf allgemeinem und hochentwickeltem Verkehr als auf unablässiger Ausbildung und langamer Organisierung der nächstliegenden Verhältnisse. Auch drangen damals unwirlicher Wald und Wildnis überall bis nahe an die Städte, Dörfer und einsame gelegene Klöster heran; der Acker- und Wiesenbau war bei weitem nicht so ausgedehnt wie heute; und wer seine Kulturrezone verließ, begab sich resigniert direkt in einen Kampf mit Menschen und Tieren, Dickicht und Heide, Sumpf und Gewässer, Wind und Wetter. Überall Hindernis, Feindseligkeit und Missbrauch; ein sicheres Unterkommen für die Nacht war nur in den seltenen Karawansereien der Heerstrassen und Haupthandelswege zu finden, allenfalls auch in den Klöstern und den gastfreundlichen Häusern, die man glücklich erreichte. Der Reisende war fast so schlamm darum wie jemand, der seine Heimat verloren hatte; und solch ein „sellender man“, ein Landesflüchtiger, zu sein, galt mit Recht als das äusserste, des Mitledes werteste Unglück, das einen treffen konnte: es glich einer volkommene Vogelfreiheit.

Unter diesen Umständen entschloss sich zu einer Ortsveränderung nur, wer dazu dringend genötigt war; und man kann wohl sagen, dass das Reisen zu den Lasten und Pflichten bestimmter Stände gehörte, von diesen abgeschieden aber selten und bloss von solchen betrieben wurde, denen ein besonderer Geist es eingab. Zwar nicht in demselben Masse wie neuerdings, aber doch recht häufig waren die Fürsten und ihre höchsten Beamten gewohnt, an den verschiedenen Punkten ihres Bereiches persönlich nach dem Rechten zu sehen und ihre Würde zu vertreten. So zogen die Kaiser von Pfalz zu Pfalz, von Reichsstadt zu Reichsstadt; Versammlungen von Fürsten, Reichstage, diplomatische Verkehr setzten die Höfe immer wieder in Bewegung, und ganz ungeheure Gefolge und schwerfällige Massen von Tross und Geleite wälzten sich dann wie Heersäulen über die Länder, langsam und oft stockend, und keineswegs überall bereitwillig empfangen. Dabei konnte man sich nicht immer bequemer Reisewagen bedienen, weil solche Gebäude in manchem Hohlwege stecken geblieben, auf manchen Knüppeldamm zerschellt worden wären; man musste eben, wollte man nicht zu Fusse gehen, zu Pferde reiten oder sich in Säften setzen, zu Menschen oder gleichmässig schreitenden Zugtieren getragen werden; nachts aber kamptierte man in Zelten und schützte sich mit Tepichen und Decken gegen Feuchtigkeit und Kälte, während der Qualm des mühsem unterhaltenen Feuerchens in die Augen biss. War solches in Eiszeiten das Gewohnte, so ging es im Kriege natürlich noch viel unbehaglicher, wo Unsicherheit und Eile das geringe Bedenken, das man selbst einem Kaiser oder Erzbischof schaffen konnte, nur gar zu oft in Frage stellten. Die Soldaten freilich und ihre Anführer waren ein al gebürtetes und anspruchloses Geschlecht; die Männer, die dem Aufgebot ihres Kriegsherrn folgen mussten, sassen sonst auf unbekümmerten Burgen und primitiven Höfen und waren durch die ewigen Fehden, durch die Abwehr der Strauchdiebe und auch durch die beschwerliche Jagd an jede Plackerei gewöhnt; angeworbene Soldner aber, meist fahrende Landsknechte und ein verwogenes Gesindel, kannten ersten rechtmässiges andere als ein abenteuerliches Biwakiieren und ein mutwilliges Umherziehen zwischen Hunger und geradumbt Ueberfluss, zwischen derber Lustigkeit und der Not mit zerschundenen Gliedmassen.

Der Stand, der neben dem der Fürsten und der Soldaten eine ständige Veranlassung zum Reisen gab, war der des Kaufmanns. Da von Brief- und Paketpost nur die ältesteren Anfänge existierten, so mussten alle Waren auf Märkten ausgetragen und dasselbst oder an ihrem Produktionsort aufgesucht und geprüft werden; und dorthin, wo es nur Tauschhandel gab, also in fernere Länder, die fremdes Geld nicht nahmen, gingen ebenfalls außerhäufige grosse Transporte, die die Kaufherren oder deren Vertreter mit vielen Knechten begleiteten. Wenn wir bedenken, dass diese Reisen von Deutschland aus nicht nur in die Nachbarstaaten von alter Kultur, sondern auch bis tief in das halbwilde Russland und in den Orient unternommen wurden, so können wir uns leicht die Beschwerden und Gefahren ausmalen, die den Kaufmann, fuhr er nun zu Schiff oder zu Lande, auf Schritt und Tritt begleiteten. Nicht umsonst waren die Kirchen grosser Handelsstädte überfüllt mit Weihgeschichten für glücklich vollbrachte Fahrten und vorteilhaft abgelaufene, gefährliche Unternehmungen.

Musste aber der Kaufmann immer wieder hinaus, bis er sich auf das Altentell zurückzog, so brachte anderen Beruf oder Schicksal nur zeitweilig die Pflicht des Reisens. Der junge Handwerksgeselle musste wandern, sich unter den Leuten umtun und ersparen, was anderswo geleistet wurde, wie man seine Arbeit verbesser- und Neuerungen vorteilhaft einführen konnte. Wer höherer Bildung bedurfte, als die Klosterschule seiner Heimat sie ihm gewähren konnte, ging berühmten Lehrern nach, die vielleicht in weit entfernten Orten wohnten, und er wanderte auf Universitäten, womöglich nach Paris oder nach Italien, wo die Wissenschaften am frhesten blühten. Da bildeten sich die Scharen der fahrenden Schüler und Studenten, ein übermütiges Volk, voll Geist und Wissensdurst und viel Liederlichkeit; jugendliche Gesellen, die sich voll Wonne die Hörner abfeilten und die Freiheit des Reisens von Herzen genossen, auch wenn sie mit bitterer Not, mit Hunger und

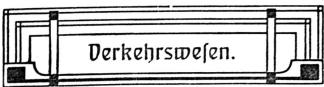
Krankheit und Tyrannie der älteren Burschen teuer erkauft war. Stil zogen neben ihnen die Pilger einher, die zur Busse oder zur Sicherung des Seelenheils Wallfahrtos aufsuchten und nicht ruhen, bis in St. Jacob zu Compostell oder in den sieben Kirchen der ewigen Stadt Rom oder gar unter den Ungläubigen am Heiligen Grabe zu Jerusalem gebetet und gebeichtet hatten; auch Mönche und Priester mussten nicht selten, bettelnd oder predigend oder die Geschäfte ihrer Orden wahrnehmend, die Städte und Klöster bereisen und bis zu den fernsten Orten der Christenheit vordringen.

Was sonst noch die Landstrassen füllte, war meistens heimatloses Volk, hinter der Hecke geboren, um nach mancher Hetze und bunten Tagen am Wegrande zu sterben: Musikanten und Liedersänger, Gaukler und Zauberer, betrügerische Ärzte und Apotheker, Hausierer und Rosstänzer, Zigeuner und Gauner jeglicher Art, kurz, alles Unsoliade, das an der Ehrensake der Städte und der bürgerlichen Berufe erstickt wäre. Es verkörpert ein gutes Teil der deutschen Lustigkeit und Phantastik und spielte gewissermassen als Ferment zwischen den klotzigen Bauern und den selbstgerechten Städtern eine muntere Rolle. Der Wandertrieb der alten Deutschen lebte in solchen Nachzügern herrenloser Zeiten fort; die Freude am Erlebnis und die Sehnsucht nach dem Wunderbarem in blauer Ferne ließen sie nicht ruhen. War es doch auch eine Art von phantastischem Wandertrieb, der als weitverbreitete Epidemie die Völker ergriß und sie zwang, zu widerholten Malen und unter welcher Mühsal! — die Kreuzzüge zur „Befreiung“ von Jerusalem zu unternehmen, über Gebirge und Meer und durch glühende Wüsten einem idealen Ziele zuzustreben.

Aus dieser leidenschaftlich inigen Berührung mit dem märchenhaften Morgenlande erwuchs dem Westen manche schwerwiegende Folge, unter anderm auch eine weit kräftigere Befruchtung der Phantasie durch das so in aufregtesten Zuständen erlebte und erschauende Neue, als sie etwa durch die Berichte der berufsmässig weitgereisten Kaufleute hatte erfolgen können. Was damals an Schilderungen, Sagen und dreisten Lüngengeschichten aus dem Orient nach Deutschland kam, lebt zum Teil noch heute, wenngleich ja oft unter ganz veränderter Gestalt, im Volke fort. Was aber die Kaufleute erzählten, wird hier und da wohl übertrieben und prahlerisch, in der Regel jedoch weit positiver und wirtschaftlich nutzbar gewesen sein als die Geschichtsklitterungen, die die aus Syrien und Konstantinopel, vielleicht aus der Gefangenshaft, aus Schiffbruch und Drangsal aller Art zurückgekehrten Krieger am heimischen Herde, von der staunenden Bierbank zusammenfabulierten.

Solche Kaufmannsberichte waren ihrerzeit das, was uns die Mitteilungen von Forschungsreisenden sind, nur fehlten ihnen die genauere und zuverlässige Berücksichtigung der wissenschaftlichen Interessen, die jetzt meistens im Vordergrunde stehen, also der Natur- und Völkerkunde, der Geographie, der Archäologie und Geschichte. Auch tritt in ihnen die Persönlichkeit der Reisenden mit ihren Eindrücken und Erlebnissen weiter zurück, als es heute zu geschehen pflegt; denn war auch die Beachtung damals so scharf wie nur je, so werden doch die sensitive Empfänglichkeit und besonders die vielseitige Ausdrucksfähigkeit geringer entwickelt gewesen sein. Unter den ältesten Berichten dieser Art ist der des Venezianers Marco Polo einer der bekanntesten. Dieser Mann, der mit Vater und Oheim fast ein Vierteljahrhundert im äussersten Ostasien verbrachte und 1295 aus China, wo er am Hofe des Kublai-Khan als Kaufmann und zeitweilig als Vertrauensmann und Beamter lebte, nach der Vaterstadt zurückkehrte, erzählte von allem, was ihn dort haupt-sächlich interessiert hatte: und was ist das? Ausser einigen sehr anschaulichen Schilderungen der Gebräuche und der Pracht in der Umgebung jenes Enkels des grossen Dschingis-Khan, ausser historischen Schlachtabrechnungen, die er anderen Gewährten gebracht, und einigen Sagen, bringt er Notizen über alle Orte, die er in dem weiten Reiche der Tataren besuchte. Er erwähnt, wie man zu ihnen gelang, welche Vorteile und Nachteile ihre Lage hat, welche Erzeugnisse und wieviel davon sie auf den Markt bringen, was sie daran verdienen, wie ihre Steuern geordnet sind, wenn sie gehorchen, was für Geld sie führen und welcher Religion sie angehören: kurz, wir erfahren wesentlich Merkantilistisches und überzeugen uns von neuem, dass die Zeit der antiken Periogruppen und Topographien, mit ihren abstrakt wissenschaftlichen Interessen, einstweilen vorüber und die der moderneren Naturfreunde noch lange nicht angebrochen war.

Vielmehr sollten Jahrhunderte vergehen, ehe jemand nur um der Schönheit der Welt willen sich den Mühen einer Reise unterzog: dass Petrarca eine Besteigung des Mont Ventoux unternahm, um von dessen Gipfel aus die Sonne über der Rhoneebene aufzugehen zu sehen, ist ein vereinzelter Kuriosum. Gewiss hat mancher fahrende Schüler oder Handwerksgesell oder Maler oder Vagabund mit frischen Augen die Herrlichkeit jeder Jahreszeit genossen, aber noch im 17. Jahrhundert, als man auch schon zum Vergnügen reiste, suchte man hauptsächlich die Kuriositäten der Natur, die Mirabilien, auf, und erst dem Zeitalter des jungen Goethe war es vorbehalten, in unserem Sinne um des Wanderns willen zu wandern und sich in den Anblick von Wald und Fluß empfindsam zu versetzen. Dieses Reisen aus Freude an der Natur kann neben unseren aufreibenden Berufs- und Zweckkreisen, bei denen es nur auf das Ziel ankommt, nicht veralten, solange der Gesellschaftsgeist der Menschen nicht durch tausend neue Nöte beschränkt wird oder das künftige Jahrhundert — wer mag das wissen? — einen vollgütigen Ersatz dafür schafft.



Verkehrswesen.

Elektrischer Betrieb der Wengernalpbahn. Mit dem Umbau der Wengernalpbahn ist die trische Bahn soll schon im September dieses Jahres begonnen werden. Vorgesetzte ist eine Bauperiode von 5 Jahren. Die elektrische Kraft wird von dem Elektrizitätswerk der Jungfraubahn geliefert. Die Gesamtkosten sind auf 1.675.000 Fr. veranschlagt, zu deren Deckung ein Kredit von 1½ Millionen Fr. erteilt werden soll. Bis im Mai 1912 soll der gesamte Betrieb elektrisch sein. Man hofft it. „Ober Volksbl.“, dass auch die Berner Oberland-Bahn zum elektrischen Betrieb übergehen werden.

Zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Automobilunfälle. Der schweizerische Touristenverein hat für die diesjährige Generalversammlung Ende September in Schaffhausen als zweites Traktandum „Die zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Automobilunfälle“ auf die Tagesordnung gebracht. Referent ist Professor Meili. Die Resolutionen lauten wie folgt: Der rasche Erlass eines Haftpflichtgesetzes ist auch in der Schweiz unabdinglich zu fordern. Metzler meint, dass das Gesetz an das Bundesgesetz bricht, die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunternehmen und der Post vom 28. März 1905 anschliesse.

Elektrischer Betrieb der Gotthardbahn. Der Zürcher Post* wird aus Altold telegraphiert: Nach dreitägiger Verhandlung zwischen den Vertretern des Bundes, der Gotthardbahn und des Kantons Uri sei das Abkommen über die Wasserkraft der Reuss vom Urnerloch bis Amsteg für die Dauer von 50 Jahren zustande gekommen. Der Bund bezahlt dem Kanton Uri eine Aversalsumme von 12'000 Fr. respektive für industrielle Zwecke im Kanton 7'000 Kräfte und vorschriftlich sich, den Grundmieten die Kraft zu Belastungszecken zum Selbstkostenpreis.

Montblanc Durchstich. Auch Tarin wird bestreitet, dass die Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien über den Durchstich durch den Montblanc lebhaft fortlaufen. Die französische technische Kommission arbeite seit einiger Zeit angestrengt an der Vorbereitung des Tracés und habe darüber bereits wiederholte Besprechungen mit der italienischen technischen Kommission gehabt. In kompetenten Kreisen versichert man, dass mit den nächsten Jahren diese wichtige Frage in ein neues Stadium treten, und dass die Gewissheit für die Eröffnung dieser neuen Verbindung zwischen Frankreich und Italien geschaffen werde.

Jura-Durchstich. Nach einer Vornehmlassung des Genfer Staatsrates Fazy werden man in Genf die Praxis des Jura-Durchstichs in der Weise der Lösung näher zu bringen, dass man eine internationale Konvention, die sowohl von der Faucille als auch von Frasne-Vallorbe handeln soll, anstrebt. Genf habe kein Interesse daran, sich den Bau der Frasne-Vallorbe zu widersetzen, solange diese nicht ausgeschöpfernt werden. Die Faucillefrage aber könnte nicht gelöst werden, ohne dass der Bund gleichzeitig auf dem Bahnhof Cornavin Herr und Meister werde, womit dann auch die für Genf nicht minderwichtige Frage des raccordement ihre Lösung finde.

Der internationale Antwort-Gutschein. Am 1. Oktober wird der weltweit einzige internationale Verkehrsmitteil der Gebrauch übergeben werden. Der internationale Antwort-Gutschein, der die Funktionen einer Weltbriefmarke, solange diese nicht existiert, zu ersetzen bestimmt ist. Seine Entstehung verdankt der Antwortchein einem Beschluss des vorjährigen internationalen Postkongresses in Rom. Auf diesem bildete der seit langem in den Kreisen des Handels und des Publikums überhaupt geäußerte Wunsch, dass der Absender eines nach dem Auslande gehenden Briefes die Antwort tragen könne einen wichtigen Gegenstand der Verhandlungen. Nach längeren Verhandlungen durch die Vorschläge der britischen Postverwaltung auf Schaffung eines bei den beteiligten Postverwaltungen anzuerkennen-

den internationalen Markenbons angenommen. Der Preis des Gutscheins wurde, während das Normalporto für einen internationalen Brief sich auf 25 Cts. beläuft, auf den Mindestbetrag von 28 Cts. festgesetzt, um die mit der Behandlung der Scheine verbundenen Verwaltungskosten auszugleichen. Der Kongress machte die Einführung der Gutscheine für den Weltpostvertrag angehörigen Länder zwar nicht obligatorisch, bisher haben aber bereits die Regierungen der meisten grösseren Staaten für sich, beziehungsweise auch ihre Kolonien sich zur Einführung dieses Verkehrsweils bereit erklärt. Die Herstellung dieser Ansichtscheine liegt in den Büräen des Weltpostvereins in Bern ob das sie den einzelnen Postverwaltungen zum Selbstkontenpris zu liefern hat. Sie sind auf kleine Papierstreifen gedruckt, die in Filigranrand die Inschrift zeigen: „25 c. Union postale universelle. 25 c.“ Die Scheine zeigen auf der Vorderseite den Namen des Ursprungslandes und die Angabe des Preises, zu dem sie verkauft werden, sowie in französischer Sprache und eventuell in der Sprache des Herkunftslandes den Vermerk: „Dieser Schein kann in den an der Über-einkommensverträge teilnehmenden Ländern gegen eine Postmarke im Wert von 25 Centimes oder entsprechend der entsprechenden Werte umgetauscht werden.“ Der Vermerk ist auf der Rückseite in deutscher, englischer, spanischer und italienischer Sprache abgedruckt. Das Preis ist auf der Rückseite in deutscher, englischer, spanischer und italienischer Sprache abgedruckt. Der Preis zu dem der Antwortchein an das Publikum ausgegeben wird, haben die einzelnen Verwaltungen verschieden, jedoch durchweg in der Höhe zwischen 25 und 30 Cts. festgesetzt. Bisher sind beim Berner Internationalen Bureau 4 Millionen Stück bestellt worden. Die Praxis muss nun zeigen, wie gross tatsächlich das Bedürfnis war, denn durch das neu geschaffene Wertzeichen seine Befriedigung zu teilen werden soll.

Die französische Pullman-Schlafwagen. Wir haben in Nr. 33 das Loblied des „Globe“ über die Vorzüglichkeit der Pullman-Wagen gebracht. Um keine irrgew. Vorstellungen aufkommen zu lassen, reproduziert wir heute eine Einsendung in der „P. K. Ztg.“ welche dieses Lob bedeutend herabsetzt. „Diese Hotels auf Rädern“, heisst es da, „weisen sehr bedenkliche Schattenseiten auf. Die Bibliothek und der stenographierende Maschinenschreiber, der Barbie und die Badegelegenheit mögen wohl in einigen Durchgangszügen von und nach San Francisco zu finden sein. Ein unangenehmer Aufenthalt in dem Hotel im Geschäftsräume Typ des Pullman-Schlafwagens jedoch ist für einen Normalschlafraum ausgestatteten Menschen nicht sehr angekommen. Die Wagen sind in den Dimensionen von 8 Meter Länge, 3 Meter Breite und 4 Meter Höhe gehalten und werden für die Nacht mit 30 Schlafstellen versehen, wohlgemerkt: „Schlafstellen“, die häufig auch je 2 Personen aufnehmen. Die Luftverhältnisse lassen sich danach ausdeuten. Je 2 Schlafstellen sind übereinander angeordnet. Der Abschluss ist die Trennung der Schlafplätze geschieht durch einen Vorhang, unter dessen Schutze bei aufgeschlagenem Bett und denken kann unkompliziert. Weise sich die Proleten des Schlafraumes an. An den beiden Enden des Schlafraumes befindet sich ein geschlossenes Coupl eingebaut, das sog. „Stateroom“, in dem ein Platz nur zum mehrfachen Preis des gewöhnlichen Schlafplatzes erhältlich ist. Das Stateroom entspricht dem europäischen Schlafwagen-coupl. Durch die eingebauten Stateroom wird der Eingang und der Austritt im Wagen sehr erschwert und im Panikfall lebensgefährlich. Mit dem grauenen Tage begaben sich die Insassen des Schlafwagens – Männerlein und Weiblein getrennt – nach den resp. Waschräumen, die ebenfalls an den Enden des Wagens angeordnet sind. Der Waschräume der anderen Passagiere der gleichen Abteilung ist auch als Rauchzimmer. Das Waschrechteck der Wagen besteht aus vier bogeweglichen Becken mit darüber befindlichen Wasserreservoirn. Ein Passagier lässt den andern ab und der wartende kann jeweils der erbalischen Spuckprozedur des Vordermanns assistieren, um hinterher in dem nämlichen Becken sein Antlitz zu reinigen. Warmes Wasser ist ein unbekannter Artikel. Wie man für derartige Einrichtungen eine Lampe brechen kann, ist mir unbegreiflich. Tatsächlich beginnen übrigens die amerikanischen Begriffe der Wagen – soweit sie sich von der „Pullman Palace Car Co.“ emanzipieren können – Schlafwagen und Speisewagen nach europäischem Muster einzustellen.“

Die wirkungsvollste und haltbarste Isolierung der Kühlräume

Gefrierräume und Eiskeller

in

Metzgereien, Schlachthäusern

Comestibles-Geschäften

Hotels

etc.

erstellen wir aus den
imprägnierten

Korksteinplatten:

„Reform“

Vorzüge:

1. Absolut geruchlos.
2. Wasser- u. Feuchtigkeitsbeständig.
3. Dauernd höchste Isolierwirkung.
4. Geringe Raumbeanspruchung.
5. Ueberall verwendbar.

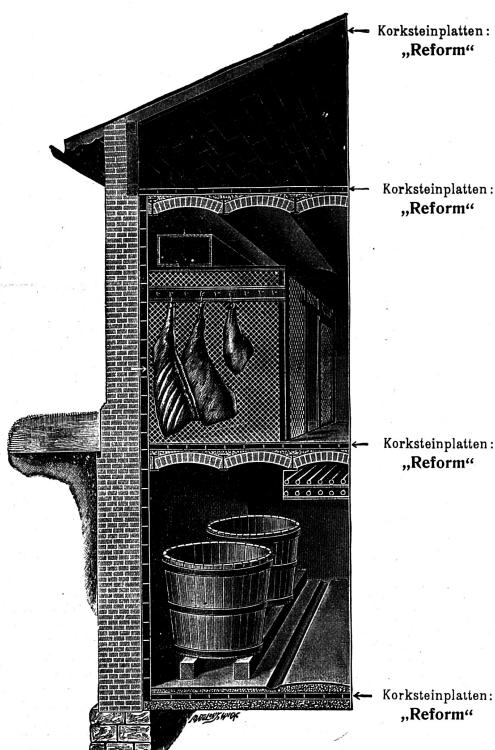
Ausführung durch eigene gut bewanderte
Fach-Arbeiter.

Vorziigliche Referenzen und Zeugnisse.

**WANNER & C°.
BÖRGEN**

Generalvertreter der Korksteinfabrik Grünzweig & Hartmann, G. m. b. H. in Ludwigshafen am Rhein.

Erste und grösste Korksteinfabrik des Kontinents.



Ober-Engadin.

Gutes Hotelunternehmen mit regem Verkehr, an günstiger Lage, das durch Neubau ca. 100 Betten mit Sommer- und Winterbetrieb eingerichtet werden kann, ist zu verkaufen. Event wird das Geschäft in eine Kommandit A.-G. umgewandelt. Käufer und Partizipanten erhalten Auskunft durch: Ad. Fross-Vogel, Zürich. (Za 11162) 2098 (L 8774)

Papier-Cigarrenspitzen F. Kaiser & C°.
Papier-Spitzen-Fabrik, Uppen, Deutschland.

mit Rohr und gestülptem Kielbiss offeriert von M. 4.— bis M. 40.— per Mille. Muster gegen 40 Pf. in Schweizermarken. Korrespondenz möglichst deutsch. (D 6595) 3088

Zu verkaufen.
Gutgelegenes Kurhaus mit Badanstalt und sehr reicher Mineralquelle (ähnlich Weissenburg, warm), im Kant. Graubünden, 1200 m über Meer. Besichtigung im Monat August oder Anfang September erwünscht. 60 Betten. Offerten unter Chiffre Za. 262 Ch. an Rudolf Mosse, Chur. (ML 8595) 2064

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 372
Marque des hôtels de premier ordre
Dépot à Paris: V. Pidier, au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépot à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.
Dépot à New-York: Cusenier Company, 110 Broad Street.

Japeten
Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 Zürich
Vornehmste und grösste Auswahl.
Prima Referenzen erstklassiger Hotels stehen zur Verfügung.

Zur Reinigung von Fussböden, Badewannen,
Kochgeschirren steht unser
PRIMOR“
sowohl in Anbetracht seiner Sparsamkeit, wie auch der unübertroffenen Putzfähigkeit halber als konkurrenzlos im Handel.

Hess & Güsching
Fabrik chem. tech.-Produkte, Zürich u. Kempten.

Hôtelier

(Suisse), propriétaire d'un hôtel de 1^{er} ordre, ne travaillant que l'été, cherche à reprendre la direction d'un hôtel d'hiver en Suisse ou à l'étranger.

Adresser les offres sous chiffre H 386 R à l'administration du journal.

A céder

Hôtel de tout premier ordre, dans une grande ville sur la Riviera; 100 lits, grand jardin. Très long bail; affaire de toute confiance. Adresser les offres sous chiffre H 378 R à l'administration du journal.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterl.

Schwerversilbernde Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Kochgeschirre, Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung
für die Schweiz bei:

Jost Wirz,
Luzern
Pilatushof
gegenüber Hotel Victoria.

Preis-Courant gratis und franko.

Erstklassiges Familienhotel

event. Pension von kapitalkräftigem Fachmann zu kaufen gesucht.

Gef. Offerten erbeten unter A. H. 8 an die Union-Reklame in Luzern. (L 8757) 3106

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES
DE BELGIQUE

Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg

VON und
NACH

LONDON

geht über

368

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades.

Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombrées références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^e Hélvétique, Genève.

Günstige Gelegenheit für Hoteliers.

Eine vollständige

Wäschereianlage

für Hotel von 120—150 Betten ist wegen Geschäftsaufgabe billig abzugeben. Fragliche Anlage ist fast neu und in gutem Zustande.

Offeraten unter Chiffre N. 2113 Z. an die Union-Reklame, Zürich. 2054

Direktor,

35 Jahre alt, mit geschäftskundiger Frau, z. Z. Leiter eines Hotels im Kt. Graubünden, sucht für den Winter passende Engagement, ev. auch allein. Jahresstelle vorgezogen.

Referenzen von nur prima Häusern stehen zu Diensten.

Offeraten unter Chiffre H 380 R an die Exp. d. Bl.

Spiez

am Thunersee, Berner Oberland, ist als neuer, grosser, zentralster Bahnhofknotenpunkt der Lütschoburgbahn, Montreuxbahn und Bern-Interlakenbahn, sowie dank seiner unvergleichlich schönen Lage am See einer der aufblühendsten Verkehrs- und Fremdenplätzen. Hier ein flotter, schöner Neubau, an bestem Verkehrsplatz (Hauptstrasse und Transstatio) zu verkaufen. 2 grosse Magazino, 3 Wohnungen, 17 Zimmer. Passt für jede Branche, würde aber ausgezeichnet dienen.

als Passantenhotel oder Pension,

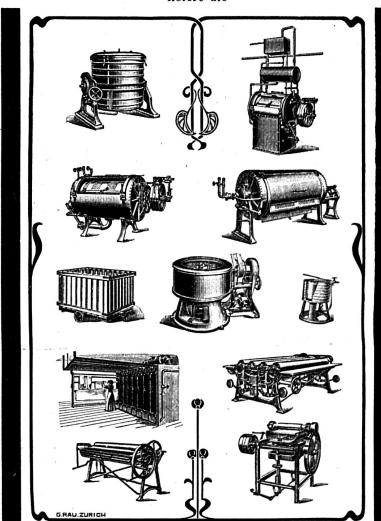
da in schönster, aussichtsreicher Lage (leicht umzuwandeln) und, weil grosser Bauplatz nebenan dazugehörend, erweiterungsfähig. Bedingungen sehr günstig; feste Hypothek. Nähere Auskunft erteilt Hans Abplanalp, Bern 308 (J 819)

MODERNE

WÄSCHEREI-ANLAGEN

für Hôtels, Pensionen, Zentralwäschereien etc.

liefert die



Wäscherei-Maschinenfabrik

A. WÄCHTER-LEUZINGER & CO., ZÜRICH

Einzigste Spezialfabrik der Schweiz.

Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

Anlagen in Erstellung:

Grand Hôtel National, Luzern.
Pension Felber, Luzern.
Sanatorium "Leopoldo", Luzern.
Hotel Mond, Beckenried.
Hotel Schweizerhof, Engelberg.
Hotel Eng, Engelberg.
Sanität-Zentralwäscherie, Engelberg.
Gebr. Hirscher, Waschanstalt, Engelberg.
Palace Hotel, Pontresina.

Waschsalon, Königstädten.
Waschsalon, Emmewil.
Hotel Bärenboden, Fällanden.
Wascherei des Albuswilwerkes, Albuswil.
Grand Hôtel Bau à Lac, Zürich.
Waschsalon, Zürich.
Lavanderia Cooperativa, Bologna.
Sanatorio Popolare Umberto I., Prà Somasca.
etc. etc.

(A 5436) 2993

Schiveizer Hotel-Revue

La Revue Suisse des Hôtels

La vie d'hôtel en Amérique.

(D'après la „Dépêche de Toulouse“.)

Chaque année, les Américains des Etats-Unis qui traversent l'Océan pour venir passer quelques mois en Europe se font plus nombreux. Tous les bateaux des grandes compagnies transatlantiques sont comblés, de mai à octobre, à l'aller aussi bien qu'au retour, et il faut retenir bien à l'avance ses places par voie de Liverpool, de Brême, d'Anvers, de Rotterdam et du Havre.

Tout ce monde, prompt à la dépense et à la vie de luxe, se répand dans les villes du continent, y semant l'argent, y apportant des nécessités de confort, des exigences de biens-être qui poussent à la création de nouveaux hôtels de grande allure.

L'Américain du Nord aime l'hôtel; il y vit volontiers, aussi bien chez lui qu'au dehors; il s'y considère à *home*; il y trouve ses aises, y satisfait tous ses besoins sans compter, mais il est désireux d'y trouver tout ce dont il a besoin sous la main. Ne lui parlez point d'une salle de bain collective, des water-closets en commun, isolées dans un couloir, où il lui faut attendre son tour, ce qui lui semble éculant et désagréable, de tables d'hôte qui ont des airs de réfectoires peu ragoûtants. Les citoyens des pays neutres entendent se sentir partout chez eux, servis à part et n'avoient rien de commun avec les autres voyageurs du passage. Sur ce point, on ne saurait les blâmer. Les mœurs de la vie d'hôtel qu'ils patronnent sont excellentes; elles facilitent l'existence du globetrotting et du tourisme; elles nous accoutumont plus aisément à moins regretter la maison familiale ou familiale et à nous plaire davantage dans la plupart des logis d'occasion.

L'Américain a créé, dans toutes les grandes et petites villes des Etats-Unis, les hôtels modèles dont il serait difficile de signaler les équivalents aujourd'hui en France et même en Angleterre sinon en Allemagne où tant de progrès ont été réalisés depuis quinze ou vingt ans pour la réception des étrangers.

Les hôtels américains sont d'immenses maisons de famille si remarquablement outillées, si confortablement agencées et desservies qu'il semble désormais préférable aux citadins d'outre-océan de ne pas conserver un *chez soi* et de vivre toujours à l'hôtel. Cette vie d'auberge dans les grands centres de luxe: à New-York, à Chicago, à San-Francisco et autres grandes cités du Centre et de l'Est, a pris de telles proportions qu'il n'est plus rare, lorsque l'on fait visite à quelque richard, de voir la porte d'un palais moderne s'ouvrir et un domestique vous annoncer que le maître de céans a renoncé à la vie princière qu'il y pourraut mener pour autre vivre, lui et les siens, dans tel ou tel caravansérail renommé de l'Avenue ou d'un Park Road select.

Les Américains ont découvert que rien n'était plus ruineux que d'être riche et de tenir train de maison avec quelque éclat, à la ville, à la campagne. Ils ont su supporté qu'ils tiraient infiniment plus de jouissance de leur fortune et réputaient tous les mensuels tracés de leur opulence, en accordant à des administrations créées pour la vie en commun, le soin de les loger, nourrir, véhiculer, et de leur fournir une domesticité assouplie, correcte, disciplinée, dont ils n'ont dès lors à assumer la responsabilité à aucun point de vue. C'est pourquoi plus de quinze pour cent des ploutocrates yankees vivent supérieurement à l'hôtel, y donnent leurs réceptions, y traitent galement leurs amis, s'en vont en Asie ou en Europe, reviennent, déménagent sans fatigue, voyagent à leur gré, diminuent leurs faux frais dans des proportions prodigieuses et assurant leur indépendance de façon complète.

Le vie d'hôtel est cependant relativement récent, car il n'y a guère plus de vingt années que le luxe des auberges colossales se prit à sévir à New-York et ailleurs. En 1860, les hôtels chics étaient dans la grande ville de l'Est: l'*Hoffmann House*, l'*Everett*, le *Brevort*, le *Fifth Avenue Hotel*, et quelques autres de même importance qui paraissent aujourd'hui de tout dernier ordre, s'ils ne sont pas depuis longtemps démolis. En 1893, le milliardaire Astor fit bâtir le *Waldorf*, construction monumentale de vingt étages, en pierre rose, du type de ces maisons „écratiques“ de firmament „sky scrapers“ qui foisonnent aujourd'hui comme un témoignage de mégalomanie municipale dans les grandes villes de l'Union. Le *Waldorf* coûta 35 millions; on le considéra comme un palais à juste titre. Lorsqu'on l'inaugura, on put visiter ses salons fastueux, son organisation féerique, ses huit cents chambres de tous styles imaginables: indien, arabe, espagnol, anglais, suisse, allemand et de toutes époques, depuis le gothique et la renaissance, jusqu'au genre des Adam et des Chaperon, d'Angleterre, et jusqu'au type dit du Premier Empire, qui eut une vogue immense comme art mobilier en Amérique depuis vingt ans.

Le succès du *Waldorf* était encore très grand lorsqu'on érigea l'*Astoria*, autre immense caravansérail de grand luxe, style de renaissance allemande qui fut payé du prix de plusieurs cuirasses d'escadre et qui devint immédiatement le rendez-vous de toutes les dames épriSES de vanités et de tous les *business-men* de New-York. On trouva là, à côté des salles d'Etat, pour réceptions royales et non loin de restaurants de tous types et à tous étages, des bureaux d'assurance et d'agents de change, des bureaux de poste, des agences de chemin de fer et tout ce qu'on peut imaginer comme attractions phénoménales.

En 1903, fut le plus grand hôtel du monde à New-York fut l'*Ausonia*, 2,500 chambres, 340 appartements, 200 kilomètres de tuyaux (eau, pneumatiques, etc.) eau chaude et eau glacée partout, 18,000 lampes électriques. Chacun y peut louer meublés des appartements de 3,000 à 35,000 francs par an; y avoir ses propres domestiques, concurremment à ceux de l'hôtel, y mener la vie à sa guise. Le sous-sol est peuplé d'épiceries, boucheries, laiteries, blanchisserie, etc. De plus on y trouve une piscine de 2,000 mètres cubes, ayant 300 mètres carrés de surface, des bains turcs et russes, des grill-rooms, etc.

On écritrait un livre intéressant sur les hôtels modernes et la vie d'hôtel en Amérique et sur les plus récentes installations réalisées jusqu'ici à San-Francisco, où l'on reconstruit toute une ville nouvelle, le luxe et la folie coopérative des immenses maisons d'hospitalité va atteindre à des combinaisons stupéfiantes et à des somptosités surpassant le rêve. Les *gens de l'Ouest* mettront leur vanité en batterie pour surpasser ce qui s'est fait et se fait dans les Etats de l'Est, et l'on peut prévoir des hôtels grands comme des cités où le voyageur sera mu selon ses désirs automatiquement sans avoir faire un geste, où la machinerie facilitera les services, où tout arrivera aux mains de l'hôte comme par enchantement. Ces *Elen-Palaces* sont en construction, nous en entendrons parler bientôt. Il est certain qu'ils propageront encore le goût de la vie d'hôtel déjà si développé.

—*—*

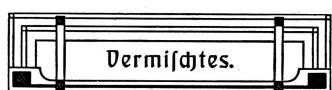
Réponse à la „Rivista degli Alberghi“.

La „Rivista degli Alberghi“ n'en a pas encore fini avec l'affaire Mario Morasso, car elle rompt encore une fois une lance en faveur de son compatriote, dans son numéro du 24 août. Comme elle se rend compte que la cause de ce Monsieur est bien malade, elle cherche à déplacer la question. Elle ne parle plus de Morasso et de son article, elle passe sous silence ses attaques injustes contre nos compatriotes, nos institutions, nos hôtels, nos autorités et nos écoles et ne se souvient que d'une seule chose, c'est que nous avons conseillé à ce pamphlétaire de balayer avant tout devant sa propre porte.

La „Rivista“ en profite pour nous accuser de chauvinisme et ajoute qu'à l'étranger, l'on paraît s'arroger le droit de dire tout le mal de l'Italie, mais que l'on se fache tout rouge quand les Italiens démontrent leurs détracteurs et montrent du doigt les côtés faibles de leurs calomniateurs.

Mais permettez, chère „Rivista“, nous ne sommes, me semble-t-il, ni les agresseurs, ni les calomniateurs, ni les chauvinistes en cette occasion. Nous ne défendons pas à Mario Morasso dont vous faites tout à coup un „fils de l'Italia septentrionale“; nous usons simplement de votre recette: nous nous défendons!

Nous croyons que ces quelques lignes suffisent pour réfuter l'article de la „Rivista“. T.G.



„Kaffeeischer.“ In seinem mehrfach erwähnten Buch „Kochkunst und ärztliche Kunst“ macht Dr. Wilhelm Sternberg über die Geschmacksprobe des Kaffees folgende Mitteilungen: Für den Geschmack der Kaffeobohnen ist die Vornahme eingehender Aufgussproben nötig. Hier heißt es mehr denn je: Probieren geht über Studieren. Man bereitet also das Kaffeegetrink aus den Bohnen und prüft zunächst mit dem Geruchsnim, wie der Kaffee riecht. Von dieser Probe stammt die scherhaftige Bezeichnung der „Kaffeeischer“. Friedrich der Große, den es verdroß, dass für den Kaffee das viele deutsche Geld ausser Landes ging, wollte, wie bekannt, seinen Preussen den Genuss verleihen und führte daher eine Kaffeestuer mit besonderer Administration ein, die der Berliner Volksmund, damals so schlagfertig wie heute, „Kaffeeischer“ nannte. Tatsächlich lässt schon der Geruch das mehr oder minder angenehme, eventuell scharfe und

selbst unangenehme Aroma erkennen. Von so genannten Stinkbohnen genügen schon geringe Mengen, um den Absud zu verderben. Schliesslich wird der Geschmack geprüft, indem eine Probe gekostet und ausgespien wird. Es kommt dabei nur warmer Kaffee zur Prüfung. Freilich prüfen manche Kenner die Reinheit des Geschmackes erst am warmen Getränk und dann nochmals am kalten. Nach ihrer Ansicht ist sogar die Prüfung des kalten Getränks allein ausschlaggebend. Demgegenüber ist es jedoch gewisswert, dass kalter Kaffee oder gar Eiskaffee geschmacklich gar nicht in Betracht kommen können. Derselbe Kaffee, kalt geworden, hat einen ganz anderen Geschmack angenommen, als er einige wenige Minuten zuvor in warmem Zustande hatte. Dieser erste Geschmack des warmen Kaffees kann nicht einmal wieder gewonnen werden; denn, wenn man den kalten Kaffee gar noch einmal erwärmt, verbessert sich der Geschmack nicht etwa, sondern wird im Gegenteil schlechter. Am besten ist der Geschmack des Kaffees zu erkennen, wenn man ihn ohne Zucker und ohne Sahne prüft. Der Kenner fängt nicht mit starken, konzentrierten, sondern mit schwachen Proben an. Manche Fachmänner freilich nehmen ein Stück Zucker, lassen es sich vollsaugen und prüfen dieses Stück Zucker auf den Geschmack des Kaffees.

La fumée des autos. La *Lettura sportiva* de Milan publie les doléances d'un pauvre piéton italien qui empêste tout bout de champ et de chemin les fumées répandues par les automobiles. Une autre publication, la *Rivista sportiva* prend occasion de ces plaintes pour signaler le résultat: la fumée qui infecte l'atmosphère est le fait des chauffeurs négligents; la machine à laquelle le liquide combustible est fourni en trop grande quantité ne consome pas tout ce qui lui est envoyé et décharge des gaz mal odorants. Au contraire, la machine économiquement approvisionnée de la quantité de liquide exactement requise pour son bon fonctionnement, ne laisse derrière elle aucune odeur. Naguère encore, Paris était empoisonné par les chauffeurs. Le conseil municipal a décreté une amende contre cette catégorie de délinquants. L'application sévère de la mesure eut bientôt fait de supprimer l'incommodité dont le public avait à souffrir. S'il en est ainsi, rien n'est plus simple que de généraliser un procédé qui a fait ses preuves.

Ein interessanter Entscheid. fällt vor kurzem die Zentralpostverwaltung. Eine Oetener Firma hatte den launischen Einfall, ihrer Post zur Spedition übergebenen Sendungen mit der gedruckten Aufschrift zu versetzen: „Die Entnahme des Inhalts wird strafrechtlich verfolgt.“ Das Personal beschwerte sich bei der Kreispostdirektion und ersuchte dieselbe, mit der betreffenden Firma in Unterhandlung zu treten, um dieselbe zu veranlassen, die erwähnte Ausschrift wegzulassen, da sie in weiten Kreisen des Personals als injuriös empfunden wurde. Die Firma führte jedoch aus, die beanstandete Ausschrift sei nicht an die Adresse des Personals gerichtet. Mit der Aufschrift sei beabsichtigt worden, Familienangehörige und Angestellte des Adressaten vor unberechtigter Aneignung der Sendungen zu warnen. Die Oberpostdirektion, an welche die Angelegenheit zur endgültigen Entscheidung weitergeleitet wurde, stellte sich jedoch auf den Standpunkt der Postbeamten; sie fand, dass die beanstandete Aufschrift vom Postpersonal tatsächlich als Beleidigung aufgefasst werden könnte und erklärte die erwähnte Bemerkung als unzulässig, indem sie sich auf Art. 5 der Transportordnung für die schweizer Posten stützte, nach welcher Sendungen, welche äußerlich Bemerkungen injuriösen Inhalts tragen, nicht befördert werden.

Das Anlecken der Briefmarken. Vor dem Belecken der Briefmarken ist schon oft gewarnt worden. Jetzt schreiben die „Blätter für Volksgesundheitspflege“: Das Lecken an Briefmarken und gummierten Papierflächen ist unbedingt zu verwerfen, weil damit nicht un wesentliche Gefahren verbunden sind. Ganz abgesehen davon, dass zur Herstellung des betreffenden Gummikesseneswegseinwandfreie Flüssigkeiten benutzt werden, können auch an den trockenen gummierten Flächen selbst so viel Schmutz und soviiele Krankheitskeime haften, dass das Lecken an ihnen zum Zwecke der Verwendung wiederholts als Ursache schwerer Erkrankungen bezeichnet wurde. Durch die Zähne, das Kauen scharf gerösteter Speisen, kleiner Knochen usw. entstehen nur zu häufig an der Zunge minimale Einrisse, welche unserer Empfindung vollkommen entgehen, aber immerhin für den Körper Eingangsporte bilden, durch welche seine Feinde nur zureichlich in ihn eindringen können. Und selbst wo diese Möglichkeit fortfällt, muss man doch bedenken, dass beim Anfeuchten eines gummierten Papiers auf der Zunge dessen äussere, stets mehr oder minder schmutzige Fläche auf der Zunge selbst zurückbleibt, und wenn Krank-

heitserreger, besonders Tuberkelbazillen darauf haften, diese sich sofort mit dem Mundschleime mischen und sowohl im Munde als im Rachen, als schliesslich in den in diesen beiden endenden grossen Organsystemen, dem Respirationsapparat und dem Verdauungsstraktus, in Tätigkeit treten können. Es ist daher nicht übertrieben, wenn behauptet wird, so manche ernste Rachenerkrankheit, besonders der Kinder, hat in dem Lecken von Marken usw. seine Ursache, und es fragt sich sehr, ob nicht auch ein gewisser Prozentsatz der von den Arzten Leukoplakia genannten, subjektiv sehr empfindlichen weisslichen Beläge am Zungenrande Erwachsener hierauf zurückzuführen ist. Auf alle Fälle ist das Lecken an gummierten Flächen, sowohl vom ästhetischen, als gesundheitlichen Standpunkte, auf das Schärfste zu verurteilen. Man sollte sich zum Anfeuchten von Marken, Kuverts usw. eines Markenfeuchters bedienen.

200000 Mark für eine schlechte Suppe. Dem Gerichtshof zu Edinburgh liegt augenblicklich eine Klagesache vor, über welche die National-Zig. folgendes zu berichten weiß: Es handelt sich um die Klage der Frau Edith Govan, Witwe des verstorbenen Direktors der Argyle Motorwerke, gegen die Herren J. and W. Mc Killops, Eigentümer des Grosvenor Restaurants in Glasgow. Die Beklagten sind bekannte Restauratoren, und die Klägerin behauptet, Herr Govan sei infolge des Genusses einer verdorbenen Fleischsuppe gestorben, die er in jenem Restaurant zu sich genommen habe. Mrs. Edith verlangt einen Schadenersatz von 200,000 Mk. Auf Veranlassung des Gerichts wurde die Leiche ausgegraben und die Untersuchung der Reste ergab als Todesursache zweifellos eine Promainvergiftung.

Mathilde Serao über den Automobil-Wahngeist. Aus Anlass des Automobilglückes in der Nähe von Cajanello bei Neapel, dem kurzlich fünf Personen aus der italienischen Aristokratie zum Opfer fielen, veröffentlicht Mathilde Serao in der von ihr geleiteten Zeitung *Il Giorno* einen eindringlich und anschaulich geschriebenen Artikel über den modernen Automobil-Wahngeist, der auch unseren Automobilisten zu denken geben sollte: „Das Automobil“, heisst es in ihm, „war und ist ein schönes, starkes und sympathisches Instrument, das die Wissenschaft dem Leben zum Geschenk gemacht hat. Das Automobil war und ist ein ausgezeichnetes Transportmittel. Die Menschen, ihr Fieber, ihr Wahnwitz sind es, die das Automobil zu einem Werkzeug des Todes machen. Immer schneller! Dreissig Kilometer die Stunde genügen nicht; wenigstens vierzig. Ach was, vierzig! Sechzig! Sechzig sind zu wenig, achzig, hundert Kilometer die Stunde! Wenn ich heute eine Pariserin fragst, welches wohl ihr schönster Traum sei, so antwortet sie dir mit einem tiefen Seufzer, in dem ihr ganzes Verlangen und ihre ganze Sehnsucht zum Ausdruck kommen: „Cent-vingt à l'heure!“ Ohne sich umzuschauen, ohne zu sehen, ohne zu fühlen, stürmen sie dahin. Die Sinne versagen ihren Dienst, die Nerven geraten aus dem Gleichgewicht, das Atmen wird fast zur Unmöglichkeit, und der Blutlauf vollzieht sich mit rasender Schnelligkeit. Immer schneller! Immer schneller! Wie Wahnsinnige, wie Wilde, wie Besessene fliegen sie dahin. Was wissen sie von den Ländern, die sie durchreisen? Sie besteht nur der Wunsch, in möglichst kurzer Zeit ans Ziel zu gelangen. Was wissen sie von den Menschen und Tieren, über deren Körper sie dahinstürmen? Sie fliehen, fliegen davon, ohne des vergossenen Blutes zu achten. Immer schneller! Immer schneller! Die Strecke, die ein anderes Automobil in anderthalb Stunden zurückgelegt hat, müssen sie in einer Stunde machen, ja in weniger als einer Stunde, in viel, viel weniger Zeit! Wie ein Unwetter, wie ein Cyklon kommen sie daher gebraus, und wenn sie den Wagen verlassen, zittern sie noch unter dem Einflusse der rasenden Schnelligkeit während der Fahrt. Ermattet werfen sie sich auf das Lager, um morgen das Spiel aufs neue zu beginnen. In ihren Bureaux studieren und quälen sich die Ingenieure, um den Automobil eine immer grössere Schnelligkeit zu geben. Die verschiedenen Gesellschaften kämpfen sich und suchen sich dadurch zu überbieten, dass sie die Geschwindigkeit ihrer Wagen ins Märchenhafe steigern. Und die von einer krankhaften Leidenschaft erfassten Menschen, die „Kranken des Raums und der Rennbahnen“, verlangen immer mehr und sind nie zufrieden zu stellen. Der Mensch hat den Charakter des Automobils verwandelt und aus dieser Maschine, aus diesem Kleinod, ein Werkzeug des Wahnsinns, des Todes gemacht.“

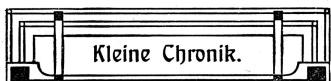
Einfluss des Weines auf die Briefzettel. Wie der Correspondant mitteilt, haben zwei französische Gelehrte festzustellen versucht, welchen Einfluss der Wein auf die Bazillen habe, und sie sind zu dem Ergebnis gelangt, dass er auf eine ganze Reihe von ihnen, besonders auf den Typhusbazillus, absolut tödend wirkt. So bewährte sich auch hier wieder

das alte Volkssprichwort, das in Zeiten von Typhusepidemien statt Wasser reinen Wein empfiehlt. In ungemeischem Wein erhält sich der Typhusbazillus nur eine halbe Stunde, ist der Wein mit Wasser gemischt, so dauert es etwas länger. Im roten Wein kann der Bazillus etwa zwei Stunden leben, der Burgunder tötet ihn in noch weniger als einer halben Stunde, der Sekt sogar in zehn Minuten. Am besten sei zu dem Zwecke der Bazillentötung der Flaschenwein, und die beiden Gelehrten sind von dem Werte ihrer Entdeckung so überzeugt, dass sie Flaschenwein sogar als Antiseptikum bei chirurgischen Operationen empfehlen und, wie sie sagen, erfolgreich dort angewandt haben, wo die übrigen Antiseptika versagten. Als weitere Aufgabe betrachten sie nun, die Wirkung des Weines auch auf die übrigen Bazillen mit derselben Sicherheit festzustellen, wie sie es mit dem Typhusbazillus bereits getan haben.

Das Automobil im Fremdenbuch.
Man schreibt die „Frkf. Zig.“: Welche Rolle heute das Automobil spielt, geht drastisch daraus hervor, dass in der letzten Nummer eines Fremdenblattes unter der Aufzählung der Gäste eines grossen Hotels sich der überaus charakteristische Eintrag findet: „Mrs. W. J. O'Dell with daughters, attendant and her own autocar, Cincinnati.“ Man sieht, das Bedürfnis, sich vor anderen auszuzeichnen, der Welt zu zeigen, was man „vermag“, hat hier dem Automobil Persönlichkeitstrag verliehen, denn im Fremdenverzeichnis werden nur Personen aufgeführt. Das Auto, das die Welt von heute beherrscht, rollt siegreich in die Spalten der Fremdenblätter ein und hilft, ebenso wie der Vermerk: so und soviel Bedienung, den Besitzer vor minderwertigeren Zeitgenossen auszeichnen. Jetzt fehlt nur noch eins: die Angabe der HP. Aber warte nur, bald wird's auch heißen: „Mr. Smith mit Bedienung und Auto von 60 HP.“ Man wird dann sofort sehen, dass der Mr. Smith mit 60 HP. eine bedeutend bedeutender Persönlichkeit ist, als etwa ein Mr. Miller mit einem Auto, das mit nur 30 HP. zum Himmel stinkt.

Ein stählernes Strassenplaster. In einem Teil der Rue St-Martin in Paris wird gegenwärtig ein Versuch mit einem neuen Strassenbelag gemacht. Er besteht aus Stahlplatten von 25 cm Länge, 14 cm Breite und 5 cm Dicke, die auf beiden Flächen mit mehreren Reihen senkrechter Erhöhungen besetzt sind. Diese rostartigen Platten werden wie beim

Holzplaster mit Hilfe eines Mörtels mit einander verbunden und die Zwischenräume mit einem besonderen Zement ausgefüllt, womit das Plaster an den Mörtel gleichsam angeleimt wird. Auf diesem Wege erhält man eine Masse, die von dem sogenannten armierten Zement wesentlich verschieden ist, indem hier die Stahplatte und nicht der Mörtel den Hauptwiderstand auf sich nimmt. Die Riefungen auf der Oberfläche der Platten haben einen solchen Abstand, dass der Huf eines Pferdes oder die Breite eines Rades immer wenigstens drei gleichzeitig bedeckt, so dass ein Ausgleiten nicht zu befürchten ist, außerdem die Abnutzung gleichmässig wird. Jedenfalls erhofft man von diesem eigenartigen Plaster vor allem den Vorteil, dass es bei seiner Abnutzung nicht zur Bildung von unzähligen Löchern kommt, wie es gewöhnlich nach längerer Zeit beim Holzplaster geschieht. Außerdem soll es an Dauerhaftigkeit dem Asphaltplaster bedeutend überlegen sein und auch den Vorzug haben, dass es weniger glatt ist. Man rechnet auf den Quadratmeter 20 Stahlplatten zum Preise von etwa 22 Mk. Vom Erfinder selbst wird versichert, dass sein Plaster mindestens zehn Jahre halten werde.



Montreux. Das Hotel Monney-Beau-Séjour zahlt pro 1906/07 den Aktienkunden eine 6%ige Dividende aus.

Chiasso. Herr Ch. Aug. Wiessandtner, früher Hotel des Alpes in Genf, hat mit 1. September die Direktion des Hotel Felix hier übernommen.

Vernex. Mr. Descasper, propriétaire de l'Hôtel Victoria, a repris possession de son établissement qu'il dirige personnellement, depuis le 1^{er} septembre.

Strau. La Regia Grand Hôtel, sous la direction de Mr. O. Pardi (autrefois chef de réception au Grand Hôtel à Territet) ne sera ouvert que le 1^{er} mars 1908.

Weissenburg. Auf nächste Saison soll das Etablissement teilweise umgebaut werden. Das „Hinter-Bad“ wird unter anderem eine Heizzeinrichtung erhalten.

Bönigen. Fr. Anna Seiler und Herr Friedr. Zürcher-Seiler haben unter der Firma Hotel de la Gare, Pension Seiler, A. Seiler & Fr. Zürcher-Seiler in Bönigen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1907 begonnen hat.

Samaden. Das Hotel Bernina wird eine durchgreifende Umänderung seiner unteren Lokalitäten erfahren. Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionsäre beschloss mit Einstimmigkeit, den Umbau sofort in Angriff zu nehmen.

Baden-Baden. Herr Jules Lippert, Besitzer des Grand Hotel Bellevue in San Remo, hat das von ihm im Jahre 1901 neuerrichtete und seither pauschal betriebene Hotel Regina in Baden-Baden selbst seinem Dependance Villa Hadwiga und Schweizerhaus künftlich erworben. Sein Wintergeschäft führt Herr Lippert ebenfalls wie bisher unter seiner persönlichen Leitung weiter.

Kurbahnhof Seeben. Die Sammlung für die von Lawine schwer geschädigten Kurbahnsitzer von Seeben (Plums) hat in bar 20,988 Fr. ergeben. Der Gebäude- und Materialschaden wurde von amtlicher Seite auf 45,500 Fr. geschätzt. Dank der werkstätigen Bruderleute sind die geschädigten Kurhausbesitzer nunmehr in den Stand gesetzt, zu einem Neubau an gesicherter Stelle schreiten zu können.

Montreux. Die Hotels Caux-Palace und Grand Hotel des Caux erzielten pro 1906/07 an Reingewinn 245,519 Fr. gegen 183,217 Fr. im Vorjahr. Es werden hiervon verwendet: 85,800 Fr. für Amortisationen, 21,600 Fr. an die Réserve des actionnaires, dem Reservefond (720 Fr.), auf neue Rechnung 679 Fr. Grand Hôtel, 183,217 Fr. auf Beau-Séjour. Montreux. Les résultats du mois précédent sont satisfaisants. Ils permettent de verser 21,300 Fr. aux réserves et amortissements, de reporter 5376 fr. et de distribuer 6% aux actions anciennes (30 fr.) et aux actions nouvelles libérées d'un cinquième (3 fr. pour six mois). Le dividende du premier exercice avait été de 5%, celui du second de 6%.

Deutsches Turisten-Büro. Zwei Offiziere ausser Dienst, die Herren M. Schwarz, Oberleutnant, und C. Wentz, Lieutenant, als Inhaber eines „Deutschen Turisten-Büros“, gelangen mit einem Zirkular an die verschiedenen Hotels der Schweiz, um dieselben aufzufordern, anlässlich der Wintersaison sich ihrem Unternehmen anzuschliessen. Persee, nicht gratis, denn die Ehre, diesem Verein anzugehören, muss mit einem vierteljährigen Beitrag von 25 Mk. bezahlt werden. Es ist gestattet es jedem, kriegerische Gesellschaft zu genossen und kostet das für jeden zweiten Monat Mk. 10. Diesen luxuriösen Klubpreisen sollen entweder Vorteile gegenüberstehen. So versprechen die beiden Assoziiés, dafür sorgen zu wollen, dass in den grossen Berliner Zeitungen kostenlos Reklamen erscheinen werden; sie werden auch bei eventuellen Nachfragen im Büro Auskunft jeder Art erteilen und den Prospekt aufliegen lassen; endlich wollen sie durch eigene Reklame und durch Versenden von Prospekten den Mitgliedern dienen. Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Wer deshalb sein Geld nutzbringender anwenden will, der versenke diese Offerte tiefer in den Papierkorb.

Jurisprudence hôtelière. La Justice de Paix de Bourbonne-les-Bains a tranché dans sa séance du 10 août dernier une question d'un grand intérêt. Elle a établi qu'un hôte, qui a obtenu un prix de pension fixe auquel il a ajouté une somme variable, peut sans motifs plausibles révoquer ce local si il traîte, sans lui payer une juste indemnité. Voici les faits: Le 27 juillet, un Mr. L. écrivait à l'hôtel pour lui demander si pour une cure de 21 jours il pourrait avoir une chambre à deux lits avec pension complète. Le prix fut fixé à vingt-cinq francs par jour pour deux personnes et L. et son épouse entrèrent à l'hôtel le 1^{er} août, mais le quittèrent le 8 pour aller loger dans un hôtel voisin. L'hôtel exigea de L. quatre-vingts francs d'indemnité pour rupture d'engagement, prétendant que L. était en

garé pour vingt et un jours. La réclama le remboursement de cette somme, prétendant n'avoir aucun engagement envers l'hôtel et alléguant pour justifier son départ un courant d'air dans la salle à manger. Après enquête faite, la Justice de Paix prononça comme suit: Attends que c'est sans raison valable que les époux L. ont quitté l'hôtel; que le demandeur avait lui-même prévenu qu'il venait pour une cure; que c'est en raison du séjour prolongé qu'il devait faire à l'hôtel qu'il a obtenu un prix réduit, qui pour des passagers à l'hôtel aurait été de 35 francs par jour; que donc il devrait que l'hôtel de favoriser la réclamation. Pour ce demandeur, c'est en raison de la durée de son séjour annoncé à l'hôtel. Attends que le demandeur a quitté sans raison valable l'hôtel; qu'il doit donc lui tenir compte de la réduction qui lui avait été consentie seulement en raison de la durée de son séjour. Qu'il y a donc lieu de rejeter la demande en restitution de L. Par ces motifs, déclarons L. mal fondé dans sa demande, Pen débouts et le condammons en tous les dépens, pour tous dommages-intérêts.

Statistik des Internationalen Hotelbesitzers-Vereins. Zur Ermittlung der Anlagewerte, Verbrauchs- und des Fremdenverkehrs der dem Verein angehörigen Hotels hat der Internationale Hotelbesitzers-Verein in Berlin-Köln künftig Erhebungen angestellt, deren Ergebniss folgendes Bild von der Bedeutung des gesamten Vereinssverbandes geben. Die Anlagewerte an Immobilien, Mobilien und Maschinen der Vereinshotels beträgt 1,684,920,898 Mark; hiervon entfallen 1,269,419,672 Mk. auf Immobilien und 318,501,028 Mk. auf Mobilien und Maschinen. Würde man diesen Werten die sonstigen Anlagewerte, wie Utensilien, Warenvorräte etc. noch hinzufügen, so ergäbe der gesamte Vereinssanlagenwert die annähernde Summe von 2 Milliarden Mk., ein Betrag, wie ihn wenige Jahre vorherstaatliche Verhältnisse noch kaum erlaubten. Die Verbandshotels weisen 128,015 Fremdenzimmer mit 182,925 Fremdenbetten auf. An Nahreungs- und Genussmittel wurden im Jahr 1906 208,254,634 Mk. verausgabt, an direkten Steuern, wie Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuern exkl. der Einkommensteuern, haben die Vereinshotels 6,633,000 Mk. entrichtet. Im Jahr 1906 betrug die Zahl der Fremden 8,888,800 und die Zahl der Übernachtungen 22,299,335. Auf einen Hotelbetrieb des Verbands entfallen somit: 1,105,512 Mk. Anlagewert (72,240 M. Immobilien, 223,512 Mk. Mobilien und 126,501 Mk. Auslandsbetten), 128,015 Fremdenbetten, 182,925 Fremdenzimmern auf. An Nahreungs- und Genussmittel wurden im Jahr 1906 208,254,634 Mk. verausgabt, an direkten Steuern, wie Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuern exkl. der Einkommensteuern, haben die Vereinshotels 6,633,000 Mk. entrichtet. Im Jahr 1906 durchschnittlich 2½ Tage im Hotel; die durchschnittliche Betteneinsatzzeit betrug bei Berechnung von 365 Tagen 33,4%. Weitere Erhebungen hat der Verband zur Ermittlung der Personalverhältnisse angestellt; hierüber wird nach Verarbeitung des Materials berichtet werden.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hotels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Grosses Lager in Ostschiweizer-Weinen

Tiroler, Veltliner
Bordeaux
Waadtländer
Walliser 3104
Malaga
Dessertweine
Coupierweine

Muster gratis und franco.
Leihgebinde zu Verfügung.



HOTEL-KAUF.

Tüchtiger Hotelier sucht auf kommendes Frühjahr oder später gutes, erstklassiges Jahres- oder Saisongeschäft mit 80 bis 150 Mille Anzahlung zu übernehmen. Schweiz, Italien oder Riviera bevorzugt. Strengste Diskretion zugesichert.

Offerren unter Chiffre Q 2421 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur.

Junger Schweizer im Hotelwesen durchaus bewandert, dem tüchtige, geschäftskundige Frau zur Seite steht, sucht auf Herbst die **Direktion eines kleineren Hotels oder Sanatoriums** zu übernehmen. Beste Referenzen zur Verfügung.

Offerren unter Chiffre H 801 R an die Exp. ds. Bl.

Directeur d'hôtel

Suisse, 32 ans, connaissant à fond les quatres langues, actuellement directeur d'un grand établissement de bain en Allemagne, et pouvant fournir d'excellentes références, cherche engagement. Acceptera aussi place du chef de réception dans grande maison.

Addresser les offres sous chiffre H 387 R à l'administration du journal.

Für die Leitung eines Etablissements in Zürich mit grossem Restaurationsbetriebe und einer guten Fremdenpension von 90 Betten wird selbstständiger, in der Branche durchaus erfahrener

Restaurateur und Hotelier

auf Neujahr 1908 gesucht.

Bewerber wollen ihre Anmeldungen bis 15. September 1907 unter Chiffre O. F. 2170 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, einreichen.

Lugano

Zu verkaufen
in hübscher Lage am See bei bescheidenner Anzahlung Hotel mit 35 Betten, schönem Garten und komfortabler Einrichtung.

Offerren unter Chiffre H 844 K an die Expedition ds. Bl.

Gegründet 1878 * Telephon Nr. 512

Weinhandlung
Ferd. Steiner, Winterthur

3002 empfiehlt: A 5726

reale Ostschiweizerweine,
Waadtländer, Walliser,
Tiroler und Veltliner,
Bordeaux, offen und in Flaschen,
Malaga sowie alle Dessertweine,
prima Coupierweine

Muster gratis und franco

NATUR - REINER
Sunbeer-Sirup
CONSERVENFABRIK SEEHAL AG (Aargau)
Dorzigliches Aroma *** Feinster Geschmack
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG & ALT
mit Quell- oder Kohlens. Wasser verdünnt.

DIRECTEUR

Pour un nouvel Hôtel de 1^{er} Rang, déjà lancé avec succès, ouvert toute l'année (140 chambres), au-dessus d'une ville très fréquentée par les étrangers, au bord du lac Léman, on demande un jeune couple très capable et énergique comme Directeur.

Seules les offres de personnes sérieuses et recommandées seront prises en considération. Adresser les offres sous Chiffre H 809 R à l'administration du journal.

DAME

im Hotelwesen durchaus tüchtig, selbstständige Leiterin eines Berghotels, sucht Vertrauensposten für den Winter.

Offerren unter Chiffre H 819 R an die Exp. ds. Bl.

Schreib- und Handels-Schule, Zürich

C. A. O. Gadmann — Gessnerstrasse 50
Moderne praktische Unterrichts-Anstalt für sämtliche Handelsfächter
Spezial-Schule für Hotelkontorpraxis (O 2122)

Moderne Hotel- und Restaurantbuchführung (Kolumnensystem), Schönschriften, Randschrift, Maschinenschriften, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. etc.

Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt.

Kleineres Touristen- u. Pensionhotel

(Jahresgeschäft) in erstklassigem Kurort, an einem der oberitalienischen Seen, gelegen, vis-à-vis einer Gotthardbahnstation und in nächster Nähe der Dampfschiffslände ist

sofort zu verpachten.

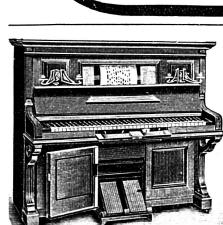
Neu gebautes Haus mit jedem modernen Komfort: Zentralheizung, elektrischem Licht, Auto-Garage, Stallung, Bäder etc. Gutgehender Restaurationsbetrieb mit grossen Gartenanlagen. Event. vergrösserungsfähig, späterer Verkauf nicht ausgeschlossen.

Offerren unter Chiffre H 813 R an die Exp. d. Bl.

MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbeste ruhigster Lage am See neben dem Kursaal.
Modernster Komfort. Garten. Fallegger-Wyrsch, Res.

London
Oxford Street W.
Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
Moderner Komfort. Mässige Preise.

Tudor-Hotel
The Geneva Hotels Ltd. EG 770



Player-Pianos als gewöhnliches Piano und als Pianola spielen.

Plano - Orchestrion elektrisch und mit Batterieaufz. wunderbarer Klang und Bass, 6-10 Minuten erzeugend.

LL 1854 Grand Mignon reproduziert das Spiel der grössten Pianisten, wie Paderewsky absolut naturgetreu.

A. Emch, Montreux.

Permanente Ausstellung unter dem Mattoz Palace Hotel.

Terrain à vendre
(5 km. à Meggen, Lac des IV Cantons, 80,000 m², situation splendide, façade au lac 300 mètres, 5 minutes de la station de chemin de fer du Gothard, 18 trains daily, 2 minutes du débarcadère Hinter-Meggen et 5 minutes du débarcadère Vorder-Meggen, 8 bateaux par jour. Bonne route pour automobiles. Adresser pour construction Grand-Hôtel am grand Parc).

Prix avantageux. Sadresser: Casier postal 1033, Lucerne. (L 874) 2699

Hotelangestellte
F. d. Lacroix, Frankfurt a. M.

Porzellanstfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.

Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

Komplette Hotel-Einrichtungen in Porzellan etc. direkt ab Fabrik franco Haus.



Filialen: LONDON

143 Holborn E. C.

LUZERN

Morgartenstrasse 7.

NEW-YORK

Parks Place 53.

Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 „Goldene Staats-Medaille für besondere Leistungen“ auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren.“

L 848

Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, bestes Fabrikat.

Kosten-Voranschläge und Muster franco ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.

Feuerfestes Porzellan-Kochgeschirr „Suzifer“ zu beziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luzern.

Illustrierte Preisliste gratis und franco.



Fabrik-Marke.

Mechanische Teppichweberei

D. & D. DINNER

Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

Ia. Referenzen.

8096

(K 8317)

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen und Apparate
SIMPLON
von
H. KUMMLER & CIE, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)
gegenüber allen anderen Systemen.

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann. Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneekengetriebe und geschränkte Riemensysteme sind abgefallen. Alles ist vereinfacht und vereinfacht.

Überzeugung von dieser Vorzüglichkeit lässt den Kauf eines neuen Systems aus.

Preis des Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1500.— an.

Handbetrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an.

Legt Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosen Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate. In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

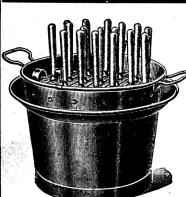
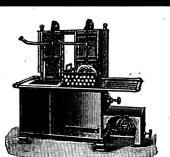
Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—

Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte.

Keine durch heißen Wasser zerstörten Hefte.

Keine durch Aufziehen von Schrauben, Nageln, Strohstücken oder Versteifung zerstörten, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerklingen mehr.

(D 6553) Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.



Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchner Pschorrbräu

8045

liefert in Fässern und Flaschen

(D 6724)

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.



Permanente Ausstellung unserer Fabrikate Morgartenstr. 7 Luzern.

Bündnerland. 2025

Ueberseer, Schweizer, der deutschen, englischen und spanischen Sprache vollständig, des Französischen teilweise mächtig, bilanzieller Buchhalter, kautionsfähig, sucht, um seine Gesundheit zu kräftigen, über den Winter nicht zu streng. Anschrift als Hotel- oder Privatwirt in Hinterkourt Graubündens. Salzansprüche bescheiden. (Za 11 757/L 8738)

Gef. Offerten unter Chiffre Z C 8728 an die Annonce-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

HOTEL-VERKAUF.

Hoteliere, die sich zu etablieren suchen, erhalten stets interessante Offerten durch das

Hotels-Office in Genf.

Von einer Gruppe bestbekannter Hoteliere gebildete internationale Vermittlungsstelle für Hoteltransaktionen.

359

Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand

G 7684 3084

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Emmentaler-, Sturz- und Parmesankäse

JOH. GERSBACH & CIE Küblanlagen - Kühlchränke

für Speisen und Getränke mit Kalt-Trocken-Luftzirkulation bestes und kostengünstigstes System. Fleischaufbewahrung 14 Tage tadellos.

REFERENZEN:



K 2106 Z

„Urania“, Zürich.
Herrn B. Bühler & Wirth, Hotel Savoy, Interlaken.
Herrn F. Schuh, Confiserie, Interlaken.
Hr. Pfleiderer, Restaurant Luzern.

Hr. Kuhn, Bahnhofrestaurant Chur.

Hr. Badrutt, Hotel Margna, Sils-Baselgia.

Hr. Baur, Hotel Post, Glarus.

Hr. Saraz, Palace-Hotel, Pontresina.

Hr. F. Schär, Grand Hotel „Adler“ und Kursaal, Adelboden.

Kühlraum, Oberreiffersdorf.

Hr. Chr. Stüfler, Hotel Davoserhof, Davos-Platz.

Paten, Gersbach No. 25,876 vom 16. März 1903.

Ausführung von Isolierungen für Maschinen-Kühling. Lieferung von Korksteinplatten u. and. Isoliermaterialien.

Allein-Vertreter für die Schweiz der Korksteinfabrik HESS, Mannheim.

Zu mieten event. zu kaufen gesucht von tüchtigem Hotelier mit ebenfalls geschäftskundiger Frau ein

HOTEL

mit 80—100 Betten.

Offerten unter Chiffre H 804 R an die Exped. ds. Bl.

Vente d'Hôtel.

L'Hôtel de la Tête Noire avec son mobilier ainsi que la forêt d'une superficie de 65 hectares seront mis en vente, à Tête Noire, le 3 septembre prochain à 10 heures. Renseignements à l'Office des poursuites à Martigny.

(II 25287 L) 2093 (L 8749)

Für die Bäder in den Hotels

unentbehrlich: Badesalze in Dosen.

Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“

5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von dem erholungbedürftigen Publikum verlangt. Verwendbar in allen Badezimmern.

Ausserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlensäure-Entwicklung. — Billige Preise.

3063

Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

Hotel- & Restaurant-

• • Buchführung • •

Amerikan. System Frisch.

Lehr amerikanische Buchführung nach modernen bewährten Systemen. Lehrbuch und Lehrunterlagen mit 1000 Seiten, 1000 Beispiele, 1000 Referenzen von Amerikanischschreiben.

Garantie für den Erfolg. Verhandlungsfähigkeit und 100%ige Sicherheit.

Referenzen: Ritter auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführungsunterricht.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

H. Frisch, Bücherei, Zürich L.

Alle Geschäftsbücher für Hotel und Lager.

</div

Personal-Anzeiger.

N° 35.
31. August 1907.
31 Août 1907.

Moniteur des Vacances.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vertreterin: Erstmalige Insertion Fr. 1.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Büreauaufträge sind im Hotelbesitz bewandert, der drei Hauptsprachen mächtig, ab Mittwoch im Laufe des Tages, Zeugnisse und Photographie an den Hôtel des Alpes, Arosa. (73)

Cafetière. Pour Grand Hôtel du Midi, on demande première Cafetière expérimentée. Chiffre 711

Chef de cuisine wird nach der deutschen Schweiz gesucht; Jahrstelle. Ohne la. Zeugnisse Anmeldung unndt. Ch. 761

Cuisinière, expérimentée, est demandée pour la saison I. Ranges 25 septembre. Bon gage. Grand Hotel Gröden bei Brix. (69)

Engagée-gouvernante. Gesucht für Hotel I. Ranges der franz. Riviera, nach kommende Winteraison, tüchtige Etagen-gouvernante, der drei Hauptsprachen mächtig. Gute Jahres-referenzen. Zeugniskopien, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre 198

Gesucht nach der italienischen Riviera eine tüchtige Lingère sowie eine Haushälterin. Offerten mit Ziffern und Zeugnissen und Photographie erbeten. Chiffre 758

Gesucht für sofort ein zweiter Portier, französisch sprechend; für 15. September zweitklassige Zimmermädchen, französisch sprechend. 1. Klasse. Gelernter Kellner. Gelernter Butler herzlich und ein guter Officier. Sekretär für Café-Restaurant. Offerten mit Referenzen, Photographie und Altersangabe Hotel des Palmiers, Montrouge. (682)

Gesucht. Tüchtige Kaffeekochin, erste Lingère und Etage. Gouvernante auf kommende Saison für grosse Hotelbesitz. Nach oben bis zum 1. Klasse. Riviera oder Südtirol. Zeugniskopien, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre 689

Gesucht per 15. Septbr. eventl. 1. Oktober ein junger, selbst-ständiger Koch-Chef, sowie eine tüchtige erste Saal-tochter in ein mittleres Passanten-Hotel. Jahrstelle. Zeug-nisse erforderlich. Chiffre 712

Gesucht für erstkl. Hotel des Osterreichs: 1. Klasse. Kaffeekochin sowie ein Teller- und Silberpäppler. Gehalt Fr. 60 monat. Jahrstelle. Elektro-sofor. Angabe bisheriger Stellung und Photographie erbeten. Chiffre 298

Gärtnerin, tüchtige, welche auch das Waschen überwachsen kann und im Winter selbst Haushalt anlegt, für dauernde Stellung. Zeugnisse und Photographie gesucht. Chiffre 764

Gouvernante gesucht auf sofortigen Eintritt, in ein im Um-bau befindliches Hotel I. Ranges. Bis zur Erfüllung, mass sie sich selbst verköstigen und wohnt außer dem Hause. Jährstelle. Offerten mit Hauptsprachen, Photographie und Zeugniskopien an Postfach 12000, Wien. (70)

Gouvernante d'étage. On demande pour une suite une jeune femme d'âge moyen, ayant une bonne connaissance de l'italien et d'autre part une bonne connaissance de la littérature méditerranéenne. Chiffre 494

Hausmutter, tüchtig und erfahren, nicht unter 40 Jahren. Wird für kleineres Hotel der Ostschweiz, ab 15. September gesucht. Dieselbe muss in der Lingerie tüchtig sein. Jährstelle. Zeugniskopien und Photographie nebst Porto für Rück-antwort erbeten. Chiffre 348

Kochmeister. Inquisitiv, heissiger Jingling, nicht unter 18 Jahren, höchstens 20, sehr leidenschaftlich, ohne Geschlechtsverlust, in San Remo (Riviera) einstrahlt. Bekannt als erstklassiger Küche. Gelernter Patisser bevorzugt. Chiffre 710

Küchenhäuscherin. Ein sanatorium der Ostschweiz, wird eine tüchtige Küchenhäuscherin gesucht, welche wäh-rend ihres Aufenthalts auch nebenbei Chef oder Kochin ist. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen offerten erlaubt. Chiffre 783

Obergärtnerin. Gesucht nach Eryxen eine tüchtige Ober-gärtnerin. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Chiffre 767

Obersaaltöchter, tüchtig, gewandt, der drei Hauptsprachen mächtig, auf 1. Oktober gesucht. Zeugnisse und Photographie an den Hôp. des Alpes. (722)

On demande pour l'hôtel Beau-Site à Aigle (Vaud) trois portières, deux servantes, une cuisinière et une seconde cuisinière aussi la pâtisserie. Pour de suite, jeune dame ou demoiselle connaissant les langues et le service de table, comme aide pour la direction de l'hôtel, et une fille de chambre, française et allemande. Envoyez à M. le directeur. Chiffre 624

Obersaaltöchter, pour le mois d'octobre, sur un Sanatorium de la Suisse française, un chef de cuisine connaisseur aussi la pâtisserie (fr. 150). Place à l'anée. Ecrite avec copies de certificats et photogr. Chiffre 778

Saucier, tüchtig und seriös, wird auf den Herbst in ein erstklassiges Sanatorium nach Davos gesucht. Jahrstelle. Photographe und Zeugnisschriften erbeten. Chiffre 624

Sekretärin gesucht für Sanatorium Aler (Tessin), französisch und italienisch sprechend, am 1. Oktober. Buchführung. Jährstelle. Einzelne. Offerten mit Hauptsprachen, Photographie und Zeugniskopien an Dr. W. Minich, Bad Weissenbach (Berner Oberland). (685)

Sekretärin-Kassiererin in ein erstes Sanatorium nach Davos gesucht. Tüchtige, seriös und ganz selbständige Arbeit. Kenntnis der franz. Sprache notwendig. Jährstelle. Gehl. Offerten mit Photographie, Zeugnisschriften und Ausdrucken. Chiffre 727

Sekretärin-volontär. On demande pour Nice un secrétair, sa-taire-volontär, ayant été de préférence sommelier. Entre le 15 au 1 octobre. Chiffre 668

Sekretärin-Volontär. Nach Oberstaaten, Haus I. Ranges, sprachkundiger Sekretär-Volontär mit schöner Handschrift gesucht. Bevorzugt wird gelernter Kellner. Zeugnisse und Photographe erbeten. Chiffre 651

Sütze der Haupfrau. Nach Oberstaaten, Haus I. Ranges, welche die sich im Hotelbesitz noch anbietet, will, zur Stütze der Haupfrau gesucht. Eintritt 1. Oktober. Photographe und Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten. Chiffre 650

Vertrauensposten. Tochter für ein erstklassiges Hotel-Restaurant gesucht. Vertrauensposten, deutsch und französich sprechend und in der Branche bewandert. Chiffre 709

Stellengesuche * Demandes de places

Schweiz Ausland

Erstmalige Insertion Fr. 2.— Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.

Vorauszahlung (in Postmarken) erforderlich. Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Österreich und Russland eingetragen. Nachbestellungen ist die Insert.-Chiffre benötigt. Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge, gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 733

Bureau-Volontärin. Junge Tochter, siemlich, sprachkundig, mit Kenntnissen im Hotelbesitz, wünscht für kommende Herbst Stellung nach der französischen Schweiz als Bureau-Volontärin zwecks weiterer Ausbildung. Chiffre 693

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge, gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 733

Bureau- oder Vertrauensstelle. Fräulein, vier Sprachen sprechend, im Hotelbesitz tätig, assistiert von ihrer Mutter, sucht Vertrauensstelle, als Gerüstlin, Leiterin kl. Geschäfte etc. Prima Reference. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Bureau- oder Vertrauensstelle. Junge gebildete Tochter, wünscht Büro- oder Vertrauensstelle (verzögert) nach Aussenland. Sich im Bereich der engl. Sprache auskennen. Chiffre 734

Economat- und Küchengouvernante, tüchtig und erfahren, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 717

Gouvernante d'office. Personne comme il faut, un courant du service, demande place de gouvernante d'office, dans bonne maison, présentement ou pour courant automne. Chiffre 708

Gouvernante d'économat-Office, gesetzten Alters, Deutsche, französisch und italienisch sprechend, sucht Stellung für sofort oder nach Belieben. Geh. auch als I. Lingere. Ch. 707

Gouvernante d'office wünscht Stelle am liebsten nach Genf, vom 1. Sept. an Beste Referenzen zu Diensten. Ch. 732

Koch, junger, tüchtiger, sucht auf kommenden Winter selbständige Stelle in Winterkosten der Schweiz oder des Südens. Offeren unter M 4158 Lz an Hasenstein & Vogler, Luzern. (207) L 8660

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle in Hotel oder Pension. Gute Zeugnisse. Geh. Offeren an S. Erdin, Zeltweg 62, Zürich. (669)

Kochin, junge, Anfängerin, sucht Stelle in Hotel od. Pension bis Ende Oktober, wo sie Gelegenheit hätte französisch zu lernen. Chiffre 777

Kochin, tüchtige, jüngere, sucht Stelle neben Chef, nach der Hochzeit, in der Schweiz oder Süden. Beste Zeugnisse. Eintritt 1. Oktober. Chiffre 622

Kochlehrerin, Jungling von 15 Jahren wünscht in einem Hotel vorzugsweise am Gefürsen die Lehre zu machen. Derselbe hat Vorkeusnisse. Eintritt kann sofort erfolgen. Ch. 621

Kochlehrerin, Gesunder, kräftiger Jungling, der die Hotel-Kaufschule absolviert hat und ein halbes Jahr als Saalkellner tätig war, sucht Kochstelle, um sich die nötigen Kenntnisse im Hotelwesen anzueignen. Eintritt von 1. November an nach Belieben. Chiffre 728

Kochlehrerin, Gesucht für intelligenten Jungling Kochlehrerin in gut geführtem Hotel, am liebsten in Luzern. Ch. 704

Kochlehrerin wünscht in besserem Hotel über den Winter das Komplett-Engagement. Chiffre 729

Koch-Pâtissier, 22 Jahre, in der Hotelküche vollständig ausgebildet, Geschäft gelernt und momentan in erstklassigem Hotel tätig, sucht Winterstallstelle im In- oder Ausland. Prime Referenzen. Chiffre 675

Kochvolontär, gelernter Pâtissier, zur Zeit in gutem Hotel II. Ranges tätig, sucht vom 1. Oktober ab Engagement, bevorzugt franz. Schweiz, Frankreich oder Italien. Vorreträliche Zeugnisse. Chiffre 676

Kochvolontär, gelernter Pâtissier, der schon 6 Monate in einer Hotel-Küche tätig war, sucht Stelle. Chiffre 766

Kontrolleur-Economie, sprachenkundig, mit Waren-, Küchen-, Kellerkontrolle etc. sowie mit der Beobachtung sämtlicher Betriebsabläufe vertraut, sucht Stelle am liebsten gewandt, mit prima Referenzen aus älteren Häusern, wünscht auf die Wintersaison zu verändern. Chiffre 503

Küche-Küchen-Gouvernante, tüchtige und erfahrene Tochter, mit guten Zeugnissen, sucht passendes Engagement auf Ende September oder Anfang Oktober. Chiffre 774

Pâtissier, 25 Jahre alt, sucht Engagement nach dem Süden. Off. an: Paul Bauer, Pâtissier, Kurhaus Bergün (Engadin). (728)

Pâtissier, junger, sucht Stelle auf kommende Saison nach dem Süden, in grösster Haus. Als 2. wird bevorzugt. Chiffre 701

Pâtissier, Ich suche für meinen Pâtissier auf kommenden Winter passendes Engagement. Für nähere Auskunft über diesen jungen Mann bin ich stets gern bereit u. erbitte Offeren an meine Adresse. Dr. B. Zillner, Bad Fidens. (693)

Etagen- & Lingerie, gesetzten Alters, energisch und tüchtig, sucht 3 Hauptsprachen mächtig, sucht auf 15. Oktober eine gute Winter- oder Jahresstelle. Italien. wünscht Arbeitsangestellte als Etagegouvernante. Chiffre 442

Etagengouvernante, Tochter gesetzten Alters, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen erstklass. Häuser, wünscht Arbeitsangestellte als Etagegouvernante. Chiffre 498

Etagengouvernante, servieses Fräulein, tüchtig und servies, im ganzen Hotelwesen präsentable Erscheinung, der 3 Hauptsprachen mächtig, zur Zeit in einem ersten Hause der Schweiz als Gouvernante d'Etage tätig, sucht auf Oktober Engagement in gutes Haus. Beste Referenzen und Zeugn. Ch. 613

Etagengouvernante die in erstklass. Hotels tätig war und sehr geschickt ist, sucht Winterstallstelle, möglichst in der Perle, in deutsch und englisch. Sonderbar würde auch, mir Gelegenheit zur Erlernung der Sprache zu haben, nach der franz. Schweiz Stellung als Lingere annehmen. Chiffre 632

Etagengouvernante, gebildete, sprachenkundig, 29 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als erste Lingere. Chiffre 676

Hotel-Direktor. Junger, tüchtiger Fachmann mit prima Zeugnissen und Referenzen sucht sich auf Neujahr zu verändern. Offeren unter Chiffre H 783 R an die Expedition ds. Bl.

Gérance-Direktion. Chef de cuisine, verheiratet, mit fachkundiger, tüchtiger Frau, momentan im elterlichen Geschäft tätig, sucht die Direktion eines Hotels zu übernehmen. Sprach- und umgangssprachlich. Offeren unter Chiffre H 807 R an die Exped. ds. Bl.

A vendre cause double emploi: $\frac{3}{4}$ h. de Genève, altitude 750 m., magnifique hôtel, 100 chambres, bains, électricité, grand parc, près gare. Prix très modéré. Peut comptant. 823

S'adresser à Gadet, Monnetier-Mornex (Hte Savoie).

Hôtelier suisse, 30 ans, connaissant très bien les 4 langues, cherche place pour la saison d'hiver comme directeur ou chef de réception. Très bonnes références. Adresser les offres sous chiffre H 379 R à l'administration du journal.

Sofort zu verkaufen ein Haus in Engelberg mit Speisesaal für 70 Personen, gut eingerichtete Küche, Keller mit Waschküche mit Warmwasserleitung ins Bad, 2 Magazine mit Inventar, an guter Lage neben Hotel-Kuranstalt.

Offeren an M. Infanger, Schuhhandlung, Engelberg adressieren.

Zu verkaufen per sofort Hotel-Pension mit alkoholfreiem Restaurant.

Haupt-Fremdenplatz, 2 Minuten vom Bahnhof. Einzig am Platz. Prima Jahresgeschäft, 47 Betten, neu, Frequenz prima. Anzahlung ca. 20,000 Fr. Abstinent oder zwei geschäftstüchtige Seriöse Dames erhalten den Vorrang. Offeren unter Chiffre O 2136 Z an die Union-Reklame, Zürich. 2111

Etagenportier, tüchtig in allen seinen Arbeiten, sucht Stellung nach Südfrankreich. Gute Empfehlungen und Zeugnisse. Chiffre 643

Etagenportier, tüchtiger, sucht Stelle auf Aufstand Oktober oder später. Prima Zeugnisse aus erstklass. Hotels. Chiffre 589

Etagenportier, 20 Jahre alt, sauber, kräftig, deutsch und franz. sprechend, wünscht Stellung auf Aufstand Oktober. Ch. 653

Etagen-Portier, deutsch und italienisch sprechend, im Dienst, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen, auch Stellung auf 15. September. Photographie zu Diensten. Offeren an: J. 129 postlängend Basel. (788)

Gärtnerin, tüchtig, sucht Winterstallstelle. Zeugnisse an Diensten. Geh. Offeren an Hotel Schweizerhof, Hofhügel. (646)

Gärtnerin, tüchtig, sucht Stelle in Hotel oder Pension. Gute Zeugnisse. Geh. Offeren an S. Erdin, Zeltweg 62, Zürich. (669)

Gärtnerin, junge, Anfängerin, sucht Stelle in Hotel od. Pension bis Ende Oktober, wo sie Gelegenheit hätte französisch zu lernen. Chiffre 777

Gärtnerin, tüchtige, jüngere, sucht Stelle neben Chef, nach der Hochzeit, in der Schweiz oder Süden. Beste Zeugnisse. Eintritt 1. Oktober. Chiffre 622

Gärtnerin, Jungling von 15 Jahren wünscht in einem Hotel vorzugsweise am Gefürsen die Lehre zu machen. Derselbe hat Vorkeusnisse. Eintritt kann sofort erfolgen. Ch. 621

Gärtnerin, Gesunder, kräftiger Jungling, der die Hotel-Kaufschule absolviert hat und ein halbes Jahr als Saalkellner tätig war, sucht Kochstelle, um sich die nötigen Kenntnisse im Hotelwesen anzueignen. Eintritt von 1. November an nach Belieben. Chiffre 728

Gärtnerin, Gesucht für intelligenten Jungling Kochlehrerin in gut geführtem Hotel, am liebsten in Luzern. Ch. 704

Gärtnerin wünscht in besserem Hotel über den Winter das Komplett-Engagement. Chiffre 729

Koch-Pâtissier, 22 Jahre, in der Hotelküche vollständig ausgebildet, Geschäft gelernt und momentan in erstklassigem Hotel tätig, sucht Winterstallstelle im In- oder Ausland. Prime Referenzen. Chiffre 675

Kochvolontär, gelernter Pâtissier, zur Zeit in gutem Hotel II. Ranges tätig, sucht vom 1. Oktober ab Engagement, bevorzugt franz. Schweiz, Frankreich oder Italien. Vorreträliche Zeugnisse. Chiffre 676

Kochvolontär, gesetzten Alters, sucht Stelle auf kommende Saison. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 688

Gouvernante d'étage. Dame alle 27 ans, déacie plusieurs fois comme gouvernante d'étage ou économie, dans un hôtel du Mid. Sériesse references. Chiffre 694

Gouvernante d'étage. Dame veuve, 40 ans, connaissant 4 langues, expérimentée, cherche position pour la saison d'hiver ou à l'année. Certificats et photographie à disposition. Chiffre 763

Gouvernante-Stellmeister, tüchtig, deutsch, französisch u. italienisch sprechend, sucht Stelle mit Eintritt November-Dezember. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 773

Ingeré, Tochter die das Weißwüschen erlernt hat und schon in Hotels I. Ranges als Lingere tätig war, sucht passende Stelle auf kommende Saison. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 688

Ingeré (erste). Tüchtige, gesetzte Tochter, sucht Stelle in Hotel, als I. Lingere. Eintritt Oktober. Chiffre 626

Ingeré, tüchtige, gelehrte Weisnäherin sucht auf Anfang oder Mitte Oktober Stelle als erste Lingere, oder in kleinem Hause als Stütze der Haushälterin oder als Gouvernante. Chiffre 715

Ingeré, tüchtige, selbständige, in der Hotellierung bewandert, sucht Stelle auf kommende Saison. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Chiffre 738

Portier d'Etage, tüchtig und sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für kommende Wintersaison, in Hotel II. Ranges, wenn möglich nach Graubünden. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 594

Portier d'Etage, tüchtig und kräftig, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle für Winterstallstelle, sucht Wintersaison. Chiffre 689

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 686

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 687

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 688

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 689

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 690

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 691

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 692

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 693

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 694

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 695

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 696

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 697

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 698

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 699

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 700

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 701

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 702

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 703

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 704

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 705

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 706

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 707

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 708

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 709

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 710

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 711

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 712

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 713

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 714

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 715

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 716

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 717

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 718

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 719

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 720

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 721

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 722

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 723

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 724

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 725

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 726

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 727

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 728

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 729

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 730

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 731

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 732

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 733

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 734

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 735

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 736

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 737

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 738

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 739

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 740

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 741

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 742

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 743

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 744

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 745

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 746

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 747

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 748

Portier d'Etage, tüchtig, sehr geübt, sucht auf guten Zeugnissen und November-Referenzen, sucht Stelle für Winter, event. auch als Lingere in erstklass. Hotel. Chiffre 749

Portier